PREFA DACHSYSTEME

PLANUNGSLEITFADEN

80 JAHRE QUALITÄT

seit 1946

WWW.PREFA.COM

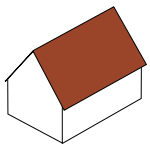
HINWEIS

Der Planungsleitfaden stellt einen Auszug exemplarischer Details zu den verschiedenen PREFA Produkten sowie den Zubehörprodukten der PREFA Aluminiumprodukte GmbH dar.
Der Planungsleitfaden stellt keinesfalls eine vollständige Auflistung aller Details und Ausführungsmöglichkeiten dar und ist nicht als verpflichtende Planungs- oder Ausführungsrichtlinie zu verstehen. Eine umfassende Darstellung der Details finden Sie unter **www.prefa.com** bei den jeweiligen Produkten.

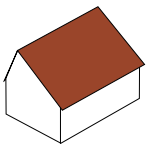
Nationale Normen und Richtlinien können andere Ausführungen vorsehen und sind zu berücksichtigen.

3	**DACHFORMEN UND GAUBENFORMEN**
4	**DACHNEIGUNG**
5	**DACHAUFBAU**
6	**TRENNLAGE UND UNTERKONSTRUKTION**
8	**KONSTRUKTIONSBEISPIELE**
10	**PRODUKTÜBERSICHT – DACHSYSTEME**
11	**ANWENDUNG – DACHPLATTE**
12	FIRSTAUSBILDUNG MIT JET-LÜFTER – ORTGANGAUSBILDUNG MIT ORTGANGSTREIFEN
13	KEHLAUSBILDUNG MIT SICHERHEITSKEHLE – KNICKAUSBILDUNG BEI DACHPLATTEN
14	**ANWENDUNG – DACHPLATTE R.16**
15	ATTIKAABDECKUNG MIT ANSCHLUSS AN DACHPLATTEN R.16 – FROSCHMAULLUKENHAUBE
16	KNICKAUSBILDUNG – GEBIRGSSCHNEEFANGSTÜTZE
17	**ANWENDUNG – DACHSCHINDEL**
18	FIRSTAUSBILDUNG MIT GRATREITER – PULTDACHABSCHLUSS
19	ORTGANGAUSBILDUNG VERTIEFT – SCHNEERECHENHAKEN
20	**ANWENDUNG – DACHSCHINDEL DS.19**
21	LAUFSTEGSTÜTZE – TRAUFENAUSBILDUNG MIT RINNE
22	FIRSTAUSBILDUNG MIT JET-LÜFTER – SICHERHEITSDACHHAKEN EN 517 B AUF FUSSTEILEN
23	**ANWENDUNG – DACHRAUTE 29 × 29**
24	MAUERABDECKUNG MIT ANSCHLUSS – SEITLICHER WANDANSCHLUSS
25	KEHLENAUSBILDUNG VERTIEFT – SICHERHEITSDACHHAKEN EN 517 B
26	**ANWENDUNG – DACHRAUTE 44 × 44**
27	ORTGANGAUSBILDUNG MIT STIRNBRETT – KEHLENAUSBILDUNG
28	SICHERHEITSDACHHAKEN AUF FUSSTEILEN – EINZELTRITT
29	**ANWENDUNG – DACHPANEEL FX.12**
30	KEHLENAUSBILDUNG VERTIEFT – KNICKAUSBILDUNG
31	SOLARHALTER VARIO – SCHNEERECHENSYSTEM
32	**ANWENDUNG – PRE**FALZ
33	SAILERKLEMMEN – AUSBILDUNG EINES GEFÄLLESPRUNGS
34	FIRSTAUSBILDUNG – WANDENTLÜFTUNG
36	**PRODUKTÜBERSICHT – DACHENTWÄSSERUNG**
37	ABMESSUNGEN – DACHENTWÄSSERUNG
38	TRAUFENAUSBILDUNG MIT HÄNGERINNEN – TRAUFENAUSBILDUNG MIT KASTENRINNE
39	TRAUFENAUSBILDUNG MIT RINNENHAKEN HOCHKANT – TRAUFENAUSBILDUNG MIT SAUMRINNE

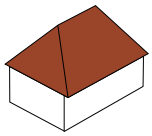
DACHFORMEN



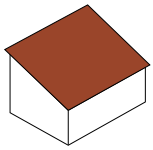
SATTELDACH



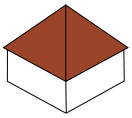
EINHÜFTIGES SATTELDACH



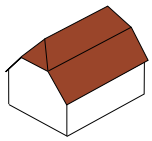
WALMDACH



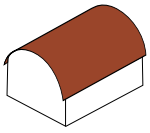
PULTDACH



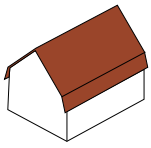
ZELTDACH



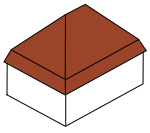
KRÜPPELWALMDACH



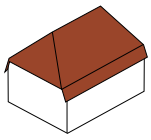
TONNENDACH



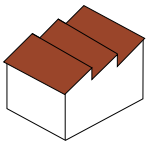
MANSARDDACH



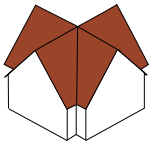
MANSARDWALMDACH



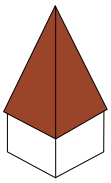
MANSARDDACH MIT
ABGEWALMTER HAUPTDACHFLÄCHE



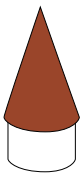
SHEDDACH



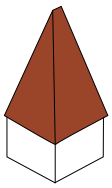
KREUZDACH



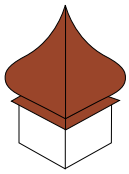
PYRAMIDENTURMDACH



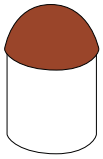
KEGELTURMDACH



ABGEWALMTES
SATTELTURMDACH

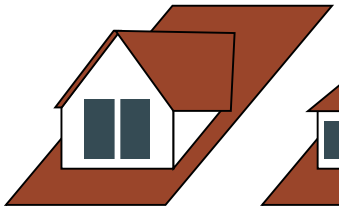


ZWIEBELTURMDACH

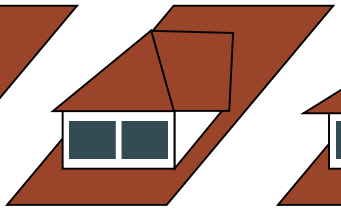


KUPPELDACH

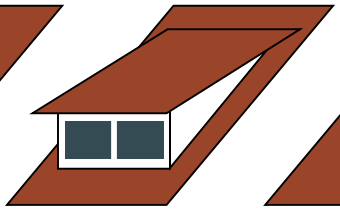
GAUBENFORMEN



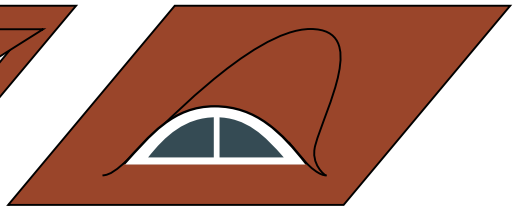
SATTELDACHGAUBE



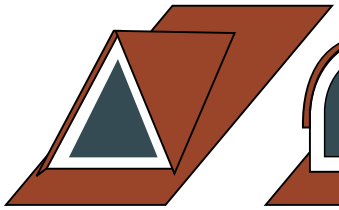
ABGEWALMTE SATTELDACHGAUBE



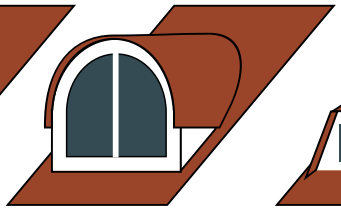
SCHLEPPGAUBE



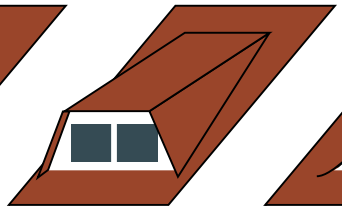
OCHSENAUGE



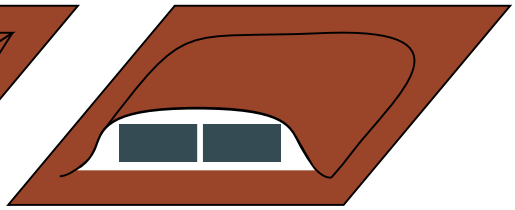
SPITZGAUBE



TONNENDACHGAUBE



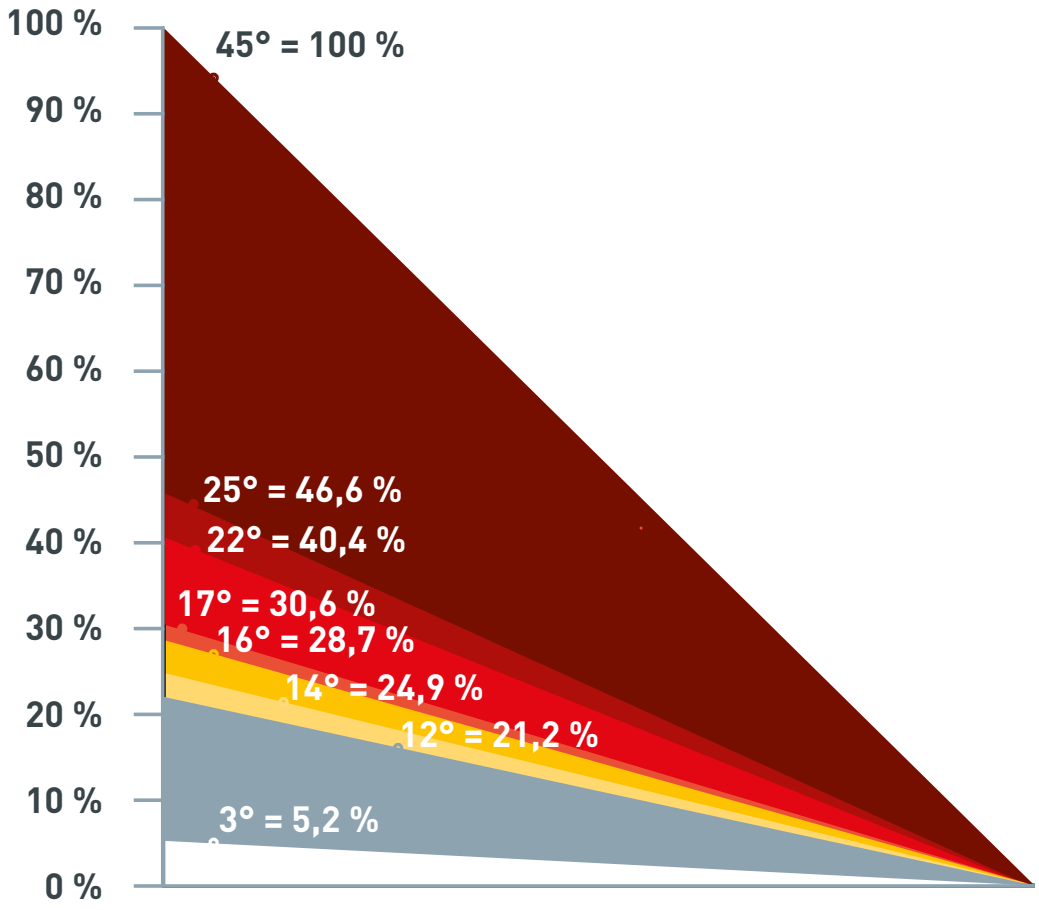
TRAPEZGAUBE



HECHTGAUBE

DACHNEIGUNG

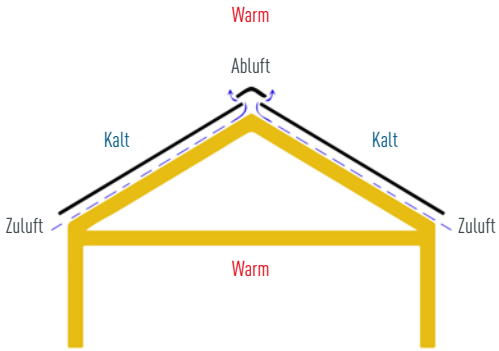
		≥ 3° *	≥ 5° *	≥ 7°	≥ 12°	≥ 14°	≥ 16°	≥ 17°	≥ 22°	≥ 25°
Dachplatte					Sparrenlänge: < 7 m					
						Sparrenlänge: 7–12 m				
							Sparrenlänge: > 12 m			
Dachplatte R.16							bis 25°: nur mit Bitumentrennlage			
Dachschindel										ab 25°
Dachschindel DS.19							bis 25°: nur mit Bitumentrennlage			
Dachraute 29 × 29									ab 22°	
Dachraute 44 × 44					Sparrenlänge: < 7 m					
						Sparrenlänge: 7–12 m				
							Sparrenlänge: > 12 m			
Dachpaneel FX.12							bis 25°: nur mit Bitumentrennlage			
PREFALZ		* Einschränkungen, Abweichungen und Zusatzmaßnahmen lt. nationalen Normen und Fachregeln sowie PREFA Verlegerichtlinien sind zu berücksichtigen								



BAUPHYSIK — DACHAUFBAU

Im Winter mögen wir es angenehm warm, im Sommer nicht zu heiß. Schadstoffe und Schimmel dürfen kein Thema sein. Außerdem sollen Heizkosten gespart und Bauschäden vermieden werden. Neben der Gebäudehülle spielt der Dachaufbau eine zentrale Rolle, da er maßgeblich das thermische Verhalten und die Feuchteregulierung beeinflusst. Eine sorgfältige Planung und fachgerechte Ausführung sind entscheidend für die Funktionalität und Langlebigkeit des gesamten Bauwerks. Nur so lassen sich Komfort, Energieeffizienz und Bausicherheit dauerhaft gewährleisten.

Unterschieden wird zwischen belüfteten Dachkonstruktionen (auch Kaltdach genannt) und unbelüfteten Dachkonstruktionen (auch Warmdach genannt).



BELÜFTETE DACHKONSTRUKTION (KALTDACH)

Belüftete Dachkonstruktionen verfügen über eine Luftschicht zwischen der Wärmedämmung und der Dacheindeckung. Die Lüftungsebene sorgt für den Abtransport von Wärme und Feuchtigkeit, welche durch Diffusion aus dem Innenraum in die Dachkonstruktion gelangt. Dies wirkt sich positiv auf das Innenraumklima aus und reduziert das Risiko von Tauwasser und Bauschäden.

Belüftete Dachkonstruktionen sind seit vielen Jahrzehnten in Verwendung und haben sich unter allen Klimaverhältnissen bestens bewährt. **Wir empfehlen daher, PREFA Aluminiumdächer mit belüfteter Unterkonstruktion auszuführen.**

Je nach Nutzung des Dachraumes können belüftete Konstruktionen unterschiedlich ausgeführt werden. So kann zum Beispiel der Dachraum belüftet werden. Wird hingegen der Dachraum als Wohnraum genutzt, wird die Dachhaut belüftet ausgeführt.

BELÜFTETER DACHRAUM

Beim belüfteten (unbeheizten) Dachraum ist die Wärmedämmung im Bereich der obersten Geschossdecke angeordnet. Der darüberliegende Dachraum bleibt ungedämmt und vollständig durchlüftet. Über Öffnungen im Trauf- und Giebelbereich kann Außenluft einströmen und über den First wieder austreten.

BELÜFTETE DACHHAUT

Im Unterschied zum (einschaligen) Dachaufbau mit unbeheiztem Dachraum wird bei einem Dachaufbau mit belüfteter Dachhaut eine Belüftungsebene (Konterlattung) angeordnet. Mit dieser Maßnahme kann auch zwischen den Sparren wärmegedämmt werden und der gesamte Dachraum wird für Wohnzwecke nutzbar.

Wenn eine spätere Nutzung des Dachraums zu Wohnzwecken in Betracht gezogen wird, empfiehlt es sich, bereits bei der Planung eine zusätzliche Belüftungsebene vorzusehen. Ein Dachaufbau mit separater Belüftungsebene (belüftete Dachhaut) ermöglicht eine flexible Nutzung und verhindert spätere bauliche Eingriffe mit hohem Aufwand.

UNBELÜFTETE DACHKONSTRUKTION (WARMDACH)

Bei unbelüfteten Dachkonstruktionen ist keine Belüftungsebene zwischen Wärmedämmung und Dacheindeckung angeordnet. Die gesamte Dachkonstruktion ist geschlossen und wärmegedämmt, wodurch alle Schichten des Daches thermisch miteinander verbunden sind.

Das System erfordert eine präzise Planung, da innerhalb der Konstruktion kein Luftaustausch stattfindet. Die eingeschlossene Feuchtigkeit aus Innenraum und Materialien kann nur eingeschränkt entweichen, was bei unzureichender Planung und Ausführung zu Schäden in der Dachkonstruktion führen kann.

Wir empfehlen, bei unbelüfteten Dachkonstruktionen entsprechend der nationalen Vorschriften einen bauphysikalischen Nachweis zu erbringen, um die Funktionstauglichkeit und Dauerhaftigkeit der Konstruktion zu belegen.

TRENNLAGE UND UNTERKONSTRUKTION

DIE UNTERKONSTRUKTIONEN SIND NACH STATISCHEN ERFORDERNISSEN (OBJEKT- UND STANDORTBEZOGEN) ZU PLANEN UND AUSZUFÜHREN.

Stimmen Sie vor Arbeitsbeginn die Dimensionierung und Ausführung der Unterkonstruktion, Belüftungsraumhöhen sowie die Detailausbildungen der An- und Abschlüsse (z. B. Traufen-, Grat- oder Firstausbildung) mit dem Planer und Zimmerer ab.

VOLLSCHALUNG

Unabhängig von nationalen Normen und Regelwerken sind die Rahmenbedingungen („Mindestanforderungen“) für die Verlegung auf Vollschalung seitens PREFA wie folgt definiert:

- Brettbreite: 80–160 mm
- Brettstärke: mind. 24 mm (mind. 22 mm in trockenem Zustand)
- Holzfeuchtigkeit: max. 20 %

PLATTEN AUS HOLZWERKSTOFFEN

Unabhängig von nationalen Normen und Regelwerken sind die Rahmenbedingungen („Mindestanforderungen“) für die Verlegung auf Holzwerkstoffplatten seitens PREFA wie folgt definiert:

- Dicke der Holzwerkstoffplatten: mind. 22 mm*
- Bei Verlegung auf Holzwerkstoffplatten ist eine Trennlage erforderlich.

*Bei abweichender (geringerer) Plattendicke ist die Dicke, die Auswahl des Befestigungsmittels sowie die Statik der Unterkonstruktion mit dem Hersteller der Holzwerkstoffplatten abzustimmen.

OSB-Platten als Untergrund sind Sonderkonstruktionen und als solche zu planen.

HINWEIS

Seitens PREFA wird die Verwendung von OSB-Platten als Unterkonstruktion für Metalleindeckungen mit oder ohne Trennlage nicht empfohlen.

TRENNLAGEN

Direkt unter der Dacheindeckung angeordnete Trennlagen können vielfältige Aufgaben erfüllen. Ob eine Trennlage verwendet wird bzw. welche Trennlage zur Anwendung kommt, sollte daher bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden

TRENNLAGEN KÖNNEN:

- die Holzschalung oder Holzwerkstoffplatten während der Bauphase vor Nässe schützen,
- die Schalldämmung verbessern,
- geringfügige Unebenheiten am Untergrund ausgleichen,
- Schutz der Metalleindeckung gegen austreibende Nägel aus der Schalung bieten,
- die Gleitfähigkeit bei thermisch bedingter Längenänderung verbessern,
- das Metall auf der Unterseite gegen schädigende alkalische Einflüsse und mögliche schädigende Einflüsse aus Holzschutzmitteln schützen,
- die Dacheindeckung und das Unterdach hinsichtlich der regensicheren Funktion unterstützen..

Trennlagen dürfen kein Wasser aufnehmen oder speichern, keinen Schlagregen durchlassen und müssen den Temperaturen direkt unter dem Metalldach standhalten. In Abhängigkeit der Funktion, die eine Trennlage übernehmen soll, ist ein geeignetes Produkt in Abstimmung mit den Herstellern der Trennlagen zu wählen.

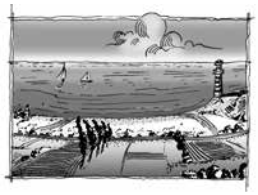
Soll die Trennlage z. B. als zusätzlicher Schallschutz angebracht werden, so empfiehlt PREFA die Verwendung stärkerer, schwerer Bitumentrennlagen.

HINWEIS

PREFA empfiehlt die Verwendung von geeigneten Trennlagen unter PREFA Dacheindeckungen. Von strukturierten Trennlagen in Kombination mit PREFA Dachprodukten wird abgeraten.

Ergänzend zu den oben angegebenen Rahmenbedingungen sind hinsichtlich der Anordnung von Trennlagen die Herstellerangaben seitens PREFA wie folgt festgelegt:

- AB EINER SCHNEEREGELLAST VON 3,25 KN/m² ODER IN DEN GELÄNDEKATEGORIEN 0, I ODER II IST EINE VERLEGUNG MIT TRENNLAGE ERFORDERLICH.
- BIS 25° DACHNEIGUNG IST BEI DACHPLATTEN R.16, DACHSCHINDELN DS.19 UND DACHPANEELEN FX.12 EINE TRENNLAGE ERFORDERLICH.
- BEI DACHKONSTRUKTIONEN MIT UNBEHEIZTEM (DURCHLÜFTETEM) DACHRAUM IST EIN UNTERDACH ENTSPRECHEND DEN ANFORDERUNGEN NATIONALER REGELWERKE (UNTERDACHNORMEN), ZUMINDEST JEDOCH EINE TRENNLAGE ANZUORDNEN.



Geländekategorie 0 – Seen, Küstengebiete, die der offenen See ausgesetzt sind.

Geländekategorie I – Seen und Gebiete mit niedriger Vegetation und ohne Hindernisse.

Geländekategorie II – Gebiete mit niedriger Vegetation wie Gras und einzelnen Hindernissen (Bäume, Gebäude) mit Abständen von mindestens der 20-fachen Hindernishöhe.

Geländekategorie III – Gebiete mit gleichmäßiger Vegetation und Bebauung oder mit einzelnen Objekten mit Abständen von weniger als der 20-fachen Hindernishöhe (z. B. Dörfer, vorstädtische Bebauung, Waldgebiete).

Geländekategorie IV – Gebiete, in denen mindestens 15 % der Oberfläche mit Gebäuden mit einer mittleren Höhe von 15 m bebaut sind.

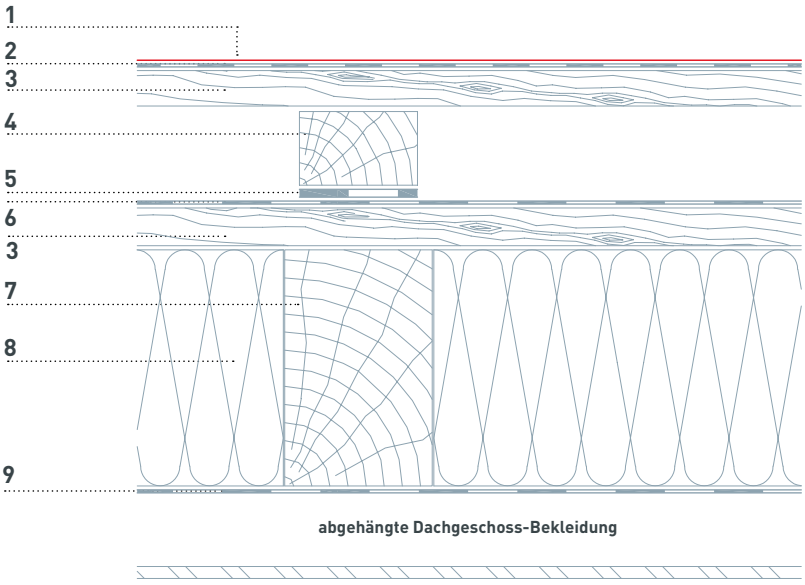
KONSTRUKTIONSBEISPIELE

HINWEIS

Die in den Konstruktionsbeispielen genannten Trennlagen und Unterdeckbahnen stellen exemplarische Referenzprodukte dar. Es können auch gleichwertige Produkte anderer Hersteller zur Anwendung kommen.

ZWISCHENSPARRENDÄMMUNG (AUSGEBAUTER DACHRAUM)

1 Dacheindeckung (PREFA)
2 Bitumentrennlage
3 Vollschalung
4 Konterlattung
5 Nageldichtband
6 Unterdeckbahn
7 Dachsparren
8 Dämmstoff
9 Diffusionshemmende Schicht/Dampfsperre

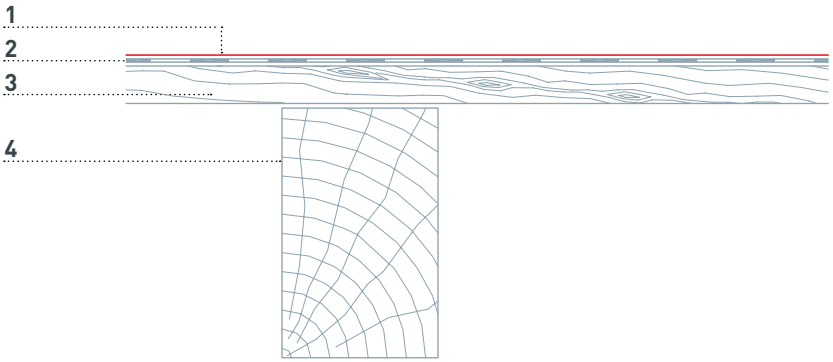


DACHRAUM BELÜFTET (NICHT AUSGEBAUTER DACHRAUM)

1 Dacheindeckung (PREFA)
2 Unterdeckbahn (laut Tabelle)
3 Vollschalung
4 Dachsparren

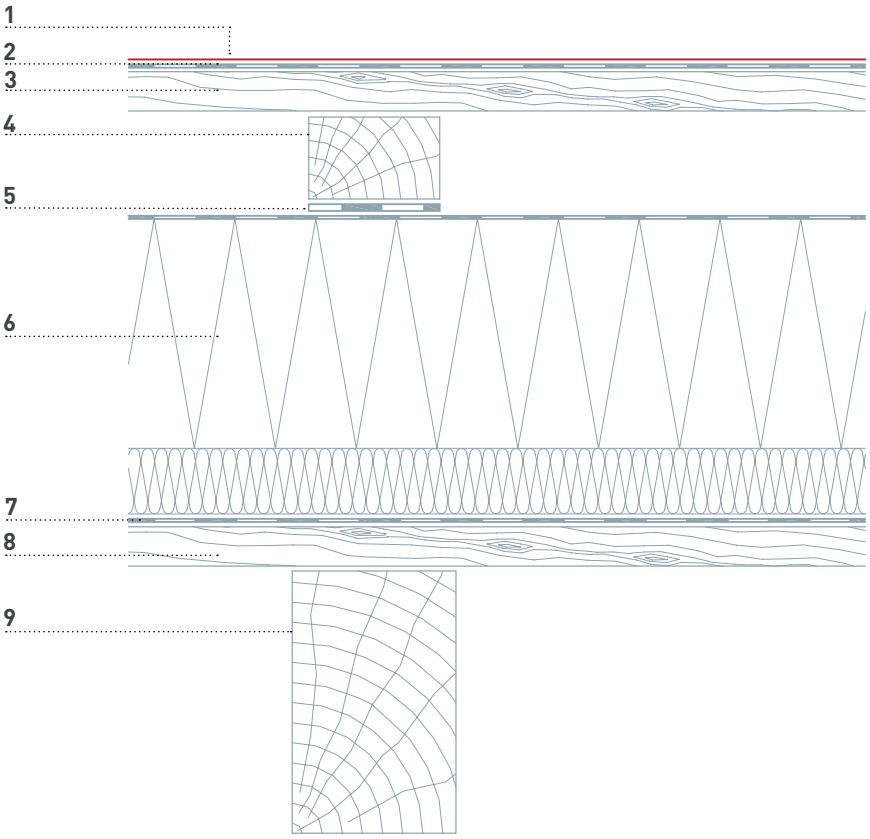
ANFORDERUNG	UNTERDECKBAHN (MINDESTQUALITÄT)
Unterdach lt. ÖNORM B 4119 erforderlich	Bitumenbahn E-3 nsk (entsprechend ÖNORM B 3661) [1]
kein Unterdach lt. ÖNORM B 4119 erforderlich	Bitumenbahn E-KV-15 nsk (entsprechend ÖNORM B 3661) [2]

1) Die Ausführung mit einer Unterdeckbahn der angegebenen Mindestqualiät entspricht einem erhöht regensicherem Unterdach lt. ÖNORM B 4119. Die Durchnagelung mit Hafternägeln ist unerheblich.
2) Die Ausführung mit einer Unterdeckbahn/Trennlage der angegebenen Mindestqualität entspricht keinem Unterdach lt. ÖNORM B 4119. Die Ausführung eignet sich für Objekte bei denen kein Unterdach im Sinne der Unterdachnorm erforderlich ist.



AUFSPARRENDÄMMUNG (AUSGEBAUTER DACHRAUM)

1 Dacheindeckung (PREFA)
2 Bitumentrennlage
3 Vollschalung
4 Konterlattung
5 Nageldichtband
6 Unterdach-Wärmedämmelement
(BauderPIR SWE › BauderPIR + 40/35
Schalldämmplatte)
7 Diffusionshemmende Schicht/Dampfsperre
8 Sichtschalung
9 Dachsparren



PRODUKTÜBERSICHT – DACHSYSTEME

DACHPLATTE
600 × 420 mm in verlegter Fläche
Mindestdachneigung: 12°

SEITE 11

DACHPLATTE R.16
700 × 420 mm in verlegter Fläche
Mindestdachneigung: 17°

SEITE 14

DACHSCHINDEL
420 × 240 mm in verlegter Fläche
Mindestdachneigung: 25°

SEITE 17

DACHSCHINDEL DS.19
480 × 262 mm in verlegter Fläche
Mindestdachneigung: 17°

SEITE 20

DACHRAUTE 29 × 29
290 × 290 mm in verlegter Fläche
Mindestdachneigung: 22°

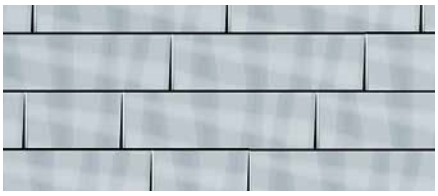
SEITE 23

DACHRAUTE 44 × 44
437 × 437 mm in verlegter Fläche
Mindestdachneigung: 12°

SEITE 26

DACHPANEEL FX.12
700 × 420 mm und 1.400 × 420 mm
Mindestdachneigung: 17°

SEITE 29



PREFALZ
0,7 × 500 mm, 0,7 × 650 mm
Mindestdachneigung: 3°

SEITE 32

ANWENDUNG – DACHPLATTE

DACHPLATTE

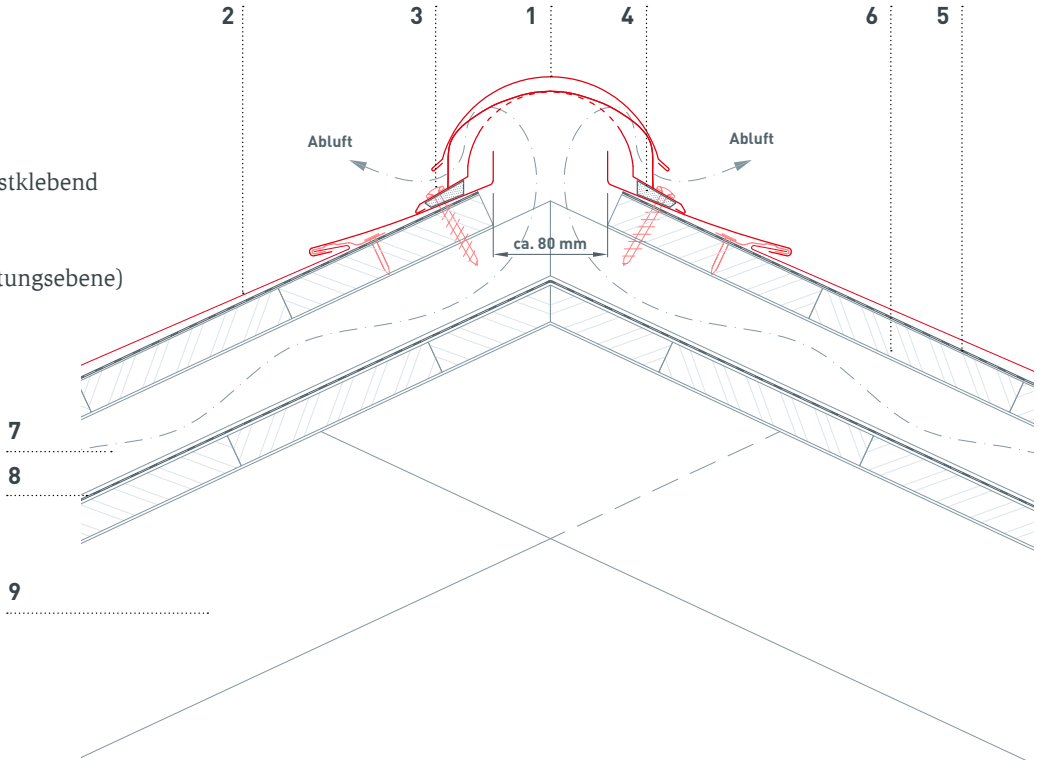
MATERIAL	beschichtetes Aluminium, 0,7 mm stark, Coil-Coating-Beschichtung
GRÖSSE	600 × 420 mm in verlegter Fläche (4 Stk./m²)
GEWICHT	ca. 2,3 kg/m²
DACHNEIGUNG	ab 12° (ca. 21 %): bei einer Sparrenlänge bis 7 m ab 14° (ca. 25 %): bei einer Sparrenlänge von 7–12 m ab 16° (ca. 29 %). bei einer Sparrenlänge von über 12 m
BASISBEFESTIGUNG	2 Patenthafte und Rillennägel pro Dachplatte (d. h. 8 Patenthafte und Rillennägel pro m²)

SCHNITT:
BEFESTIGUNG DER DACHPLATTE MIT PATENTHAFTEN UND RILLENNÄGELN

ANWENDUNG – DACHPLATTE

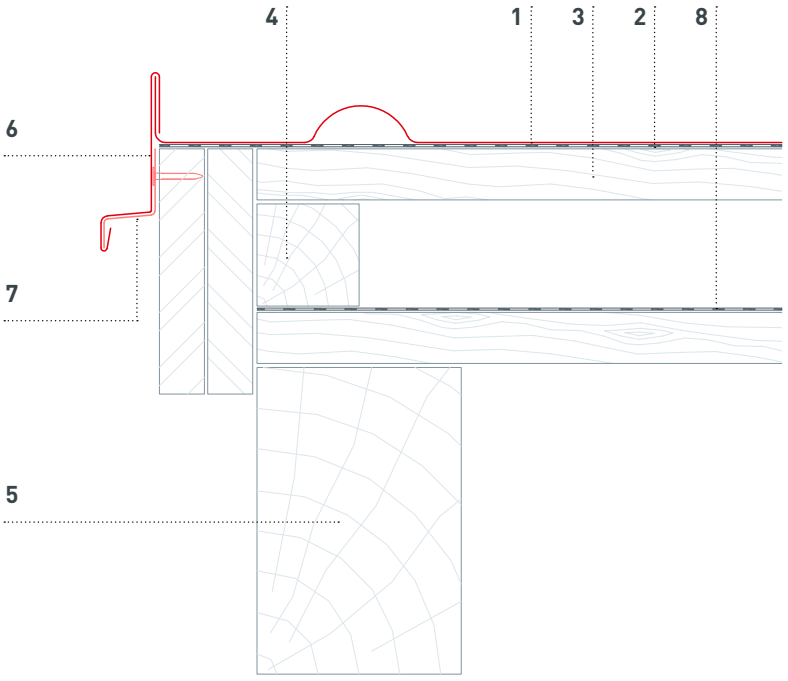
FIRSTAUSBILDUNG MIT JET-LÜFTER

1 Jet-Lüfter
2 Dachplatte
3 Dichtschraube
4 Schaumstoffkeil selbstklebend
5 Trennlage
6 Vollschalung
7 Konterlattung (Belüftungsebene)
8 Unterdeckbahn
9 Dachsparren



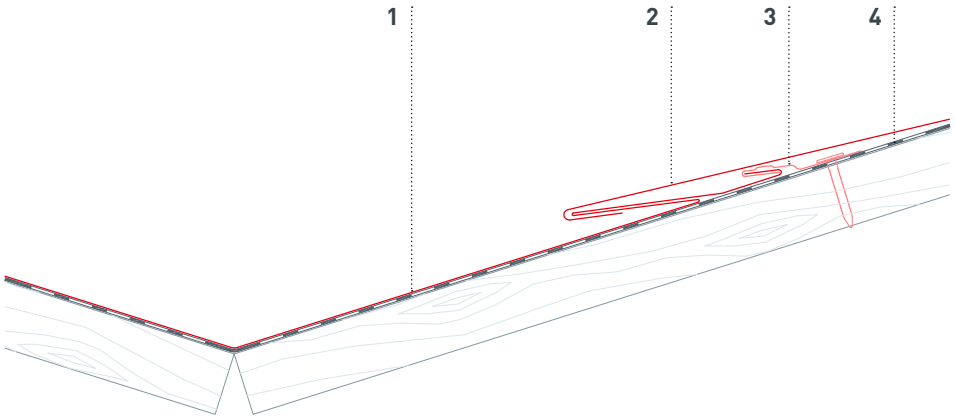
ORTGANGAUSBILDUNG MIT ORTGANGSTREIFEN

1 Dachplatte
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Konterlattung
5 Sparren
6 Ortgangstreifen
7 Haftstreifen
8 Unterdeckbahn



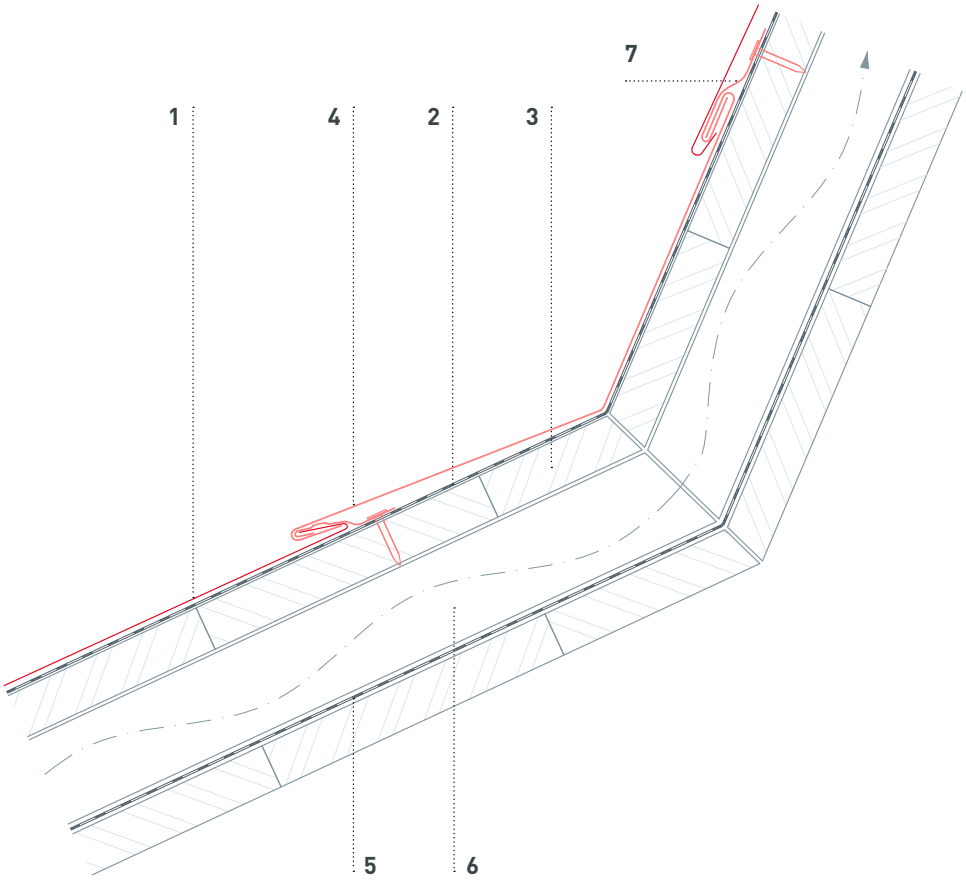
KEHLAUSBILDUNG MIT SICHERHEITSKEHLE

1 Sicherheitskehle
2 Dachplatte
3 Patenthaft
4 Trennlage



KNICKAUSBILDUNG BEI DACHPLATTEN

1 Dachplatte
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Übergangsverblechung
5 Unterdeckbahn
6 Konterlattung
7 Haft



ANWENDUNG – DACHPLATTE R.16

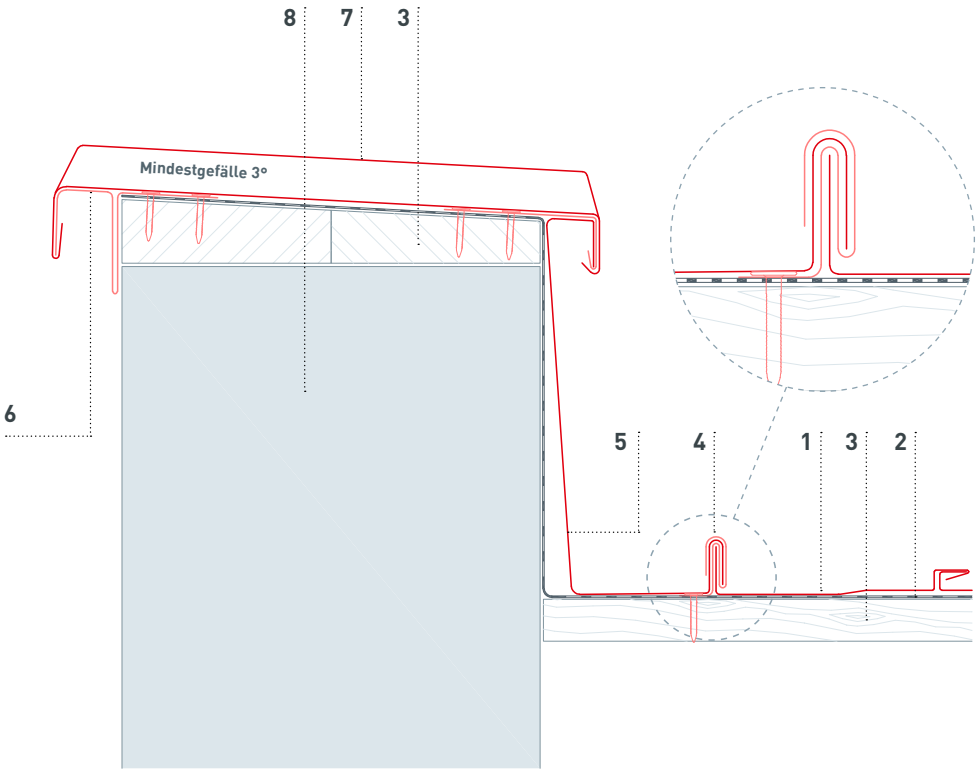
DACHPLATTE R.16

MATERIAL	beschichtetes Aluminium, 0,7 mm stark, Coil-Coating-Beschichtung
GRÖSSE	700 × 420 mm in verlegter Fläche (3,4 Stk./m²)
GEWICHT	ca. 2,5 kg/m²
DACHNEIGUNG	ab 17° (ca. 31 %)
BASISBEFESTIGUNG	3 Rillennägel pro Dachplatte R.16 (d. h. ca. 10 Rillennägel pro m²)

SCHNITT: BEFESTIGUNG DER DACHPLATTE R.16 MIT RILLENNÄGELN

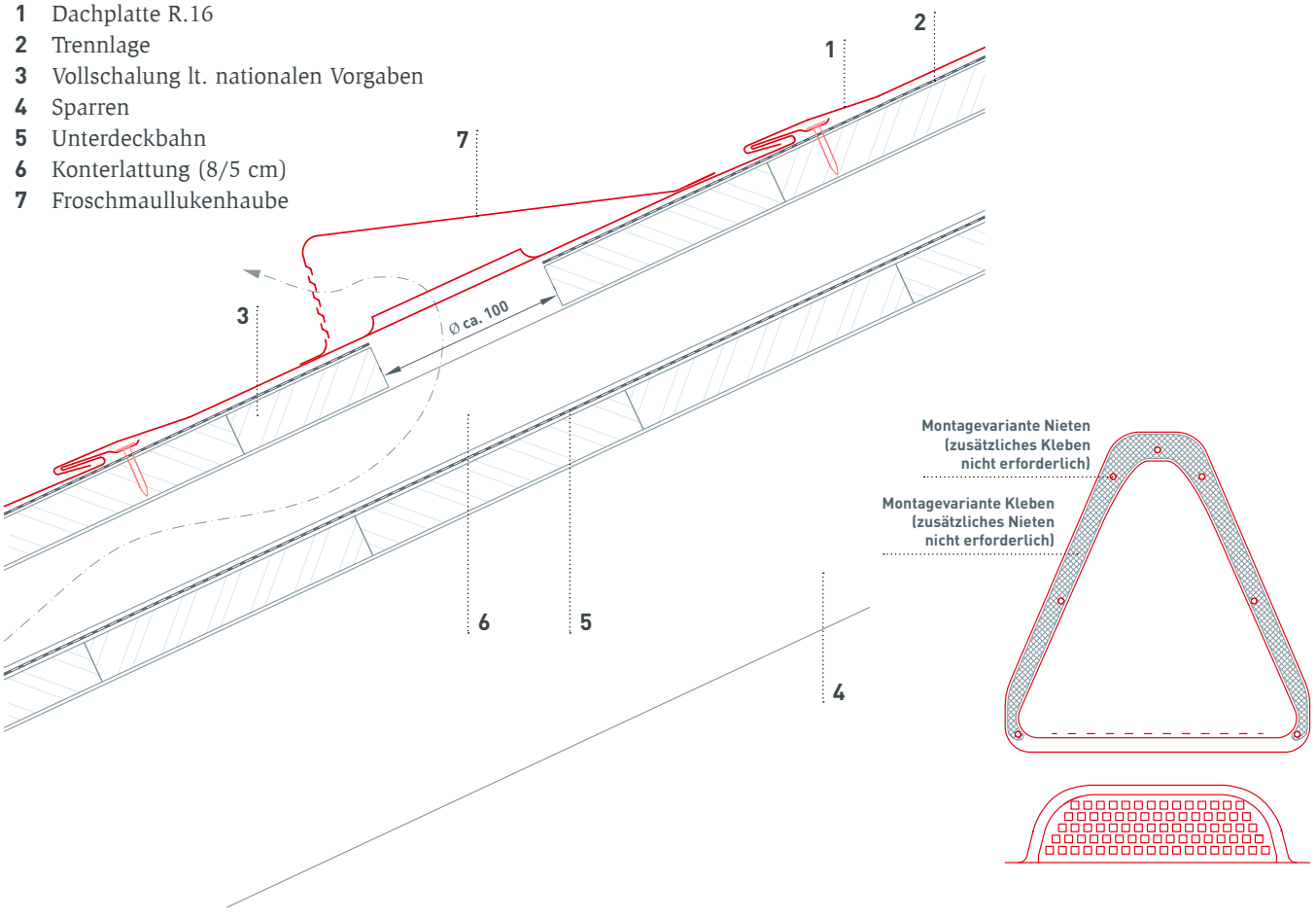
ATTIKAABDECKUNG MIT ANSCHLUSS AN DACHPLATTEN R.16

1 Dachplatte R.16
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Retourhaft
5 Wandanschlussblech
6 Haftstreifen
7 Attikaabdeckung
8 Mauerwerk



FROSCHMAULLUKENHAUBE BEI DACHPLATTEN R.16

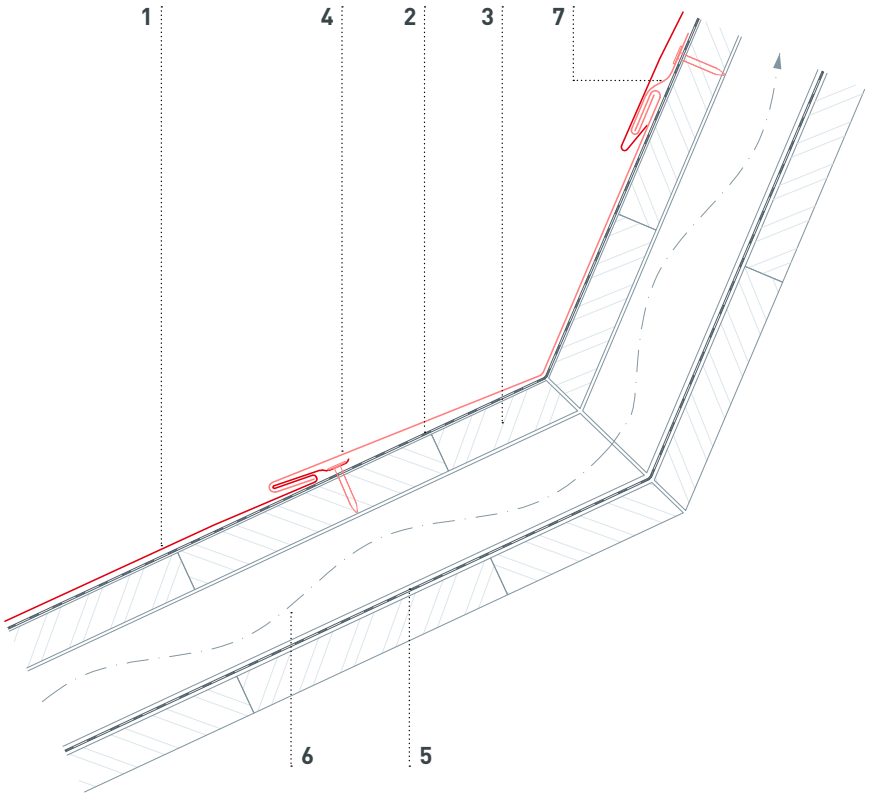
1 Dachplatte R.16
2 Trennlage
3 Vollschalung lt. nationalen Vorgaben
4 Sparren
5 Unterdeckbahn
6 Konterlattung (8/5 cm)
7 Froschmaullukenhaube



ANWENDUNG – DACHPLATTE R.16

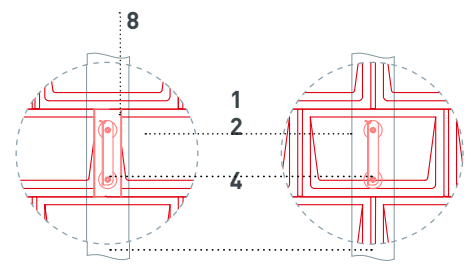
KNICKAUSBILDUNG BEI DACHPLATTEN R.16

1 Dachplatte R.16
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Übergangsverblechung
5 Unterdeckbahn
6 Konterlattung
7 Haft



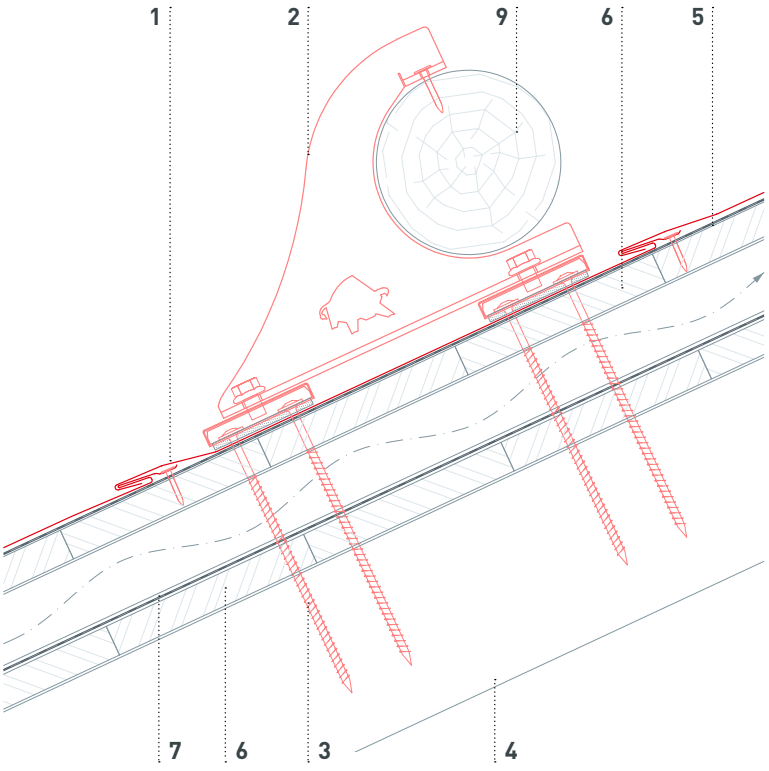
GEBIRGSSCHNEEFANGSTÜTZE BEI DACHPLATTEN R.16

1 Dachplatte R.16
2 Gebirgsschneefangstütze
3 Befestigungsmittel (Holzschrauben)
4 Sparren
5 Trennlage
6 Vollschalung
7 Unterdeckbahn
8 Unterlagsplatte
9 Rundholz (⌀ 140 mm)



Montage mit Unterlagsplatte

Montage ohne Unterlagsplatte



ANWENDUNG – DACHSCHINDEL

DACHSCHINDEL

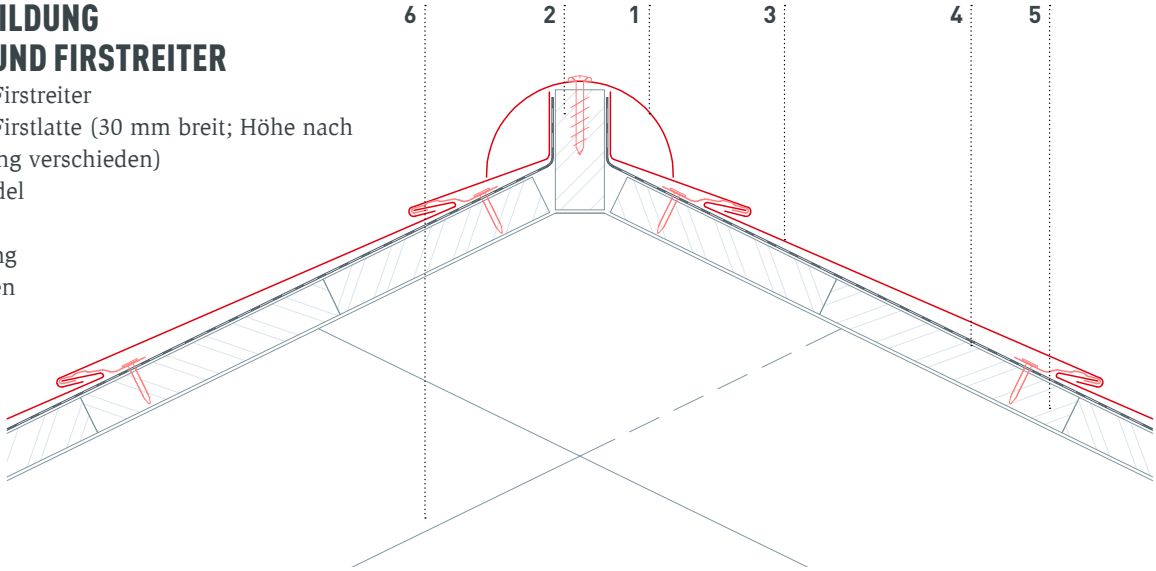
MATERIAL	beschichtetes Aluminium, 0,7 mm stark, Coil-Coating-Beschichtung
GRÖSSE	420 × 240 mm in verlegter Fläche (10 Stk./m²)
GEWICHT	ca. 2,5 kg/m²
DACHNEIGUNG	ab 25° (ca. 47 %)
BASISBEFESTIGUNG	1 Patenthaft und Rillennagel pro Dachschindel (d. h. 10 Patenthafte und Rillennägel pro m²)

SCHNITT:
BEFESTIGUNG DER DACHSCHINDEL MIT PATENTHAFT UND RILLENNAGEL

ANWENDUNG – DACHSCHINDEL

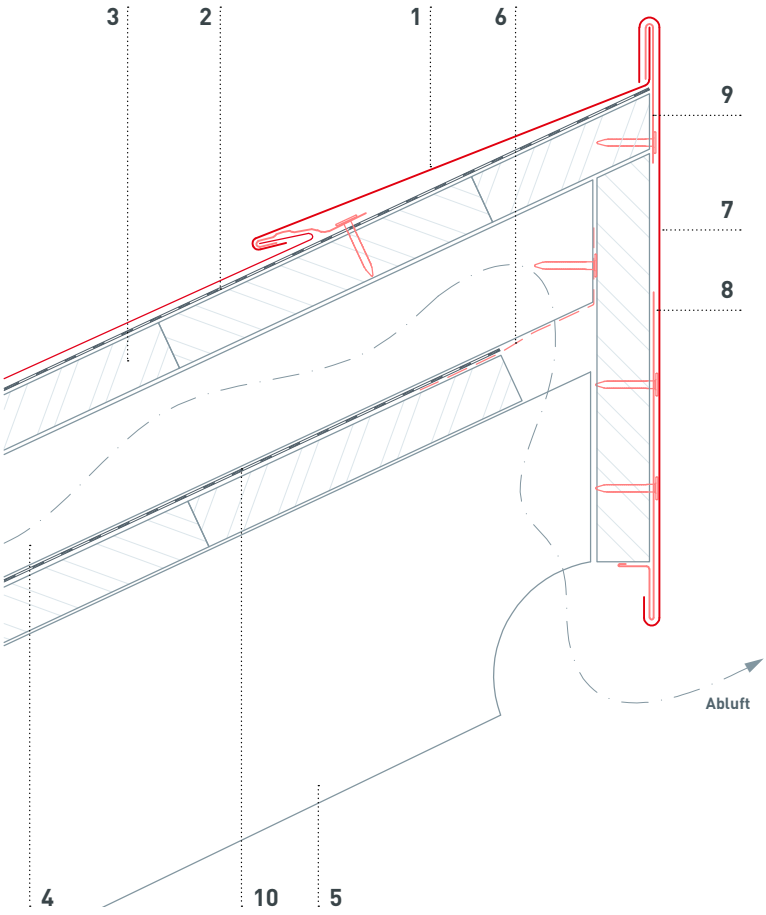
FIRSTAUSBILDUNG MIT GRAT- UND FIRSTREITER

1 Grat- und Firstreiter
2 Grat- und Firstlatte (30 mm breit; Höhe nach Dachneigung verschieden)
3 Dachschindel
4 Trennlage
5 Vollschalung
6 Dachsparren



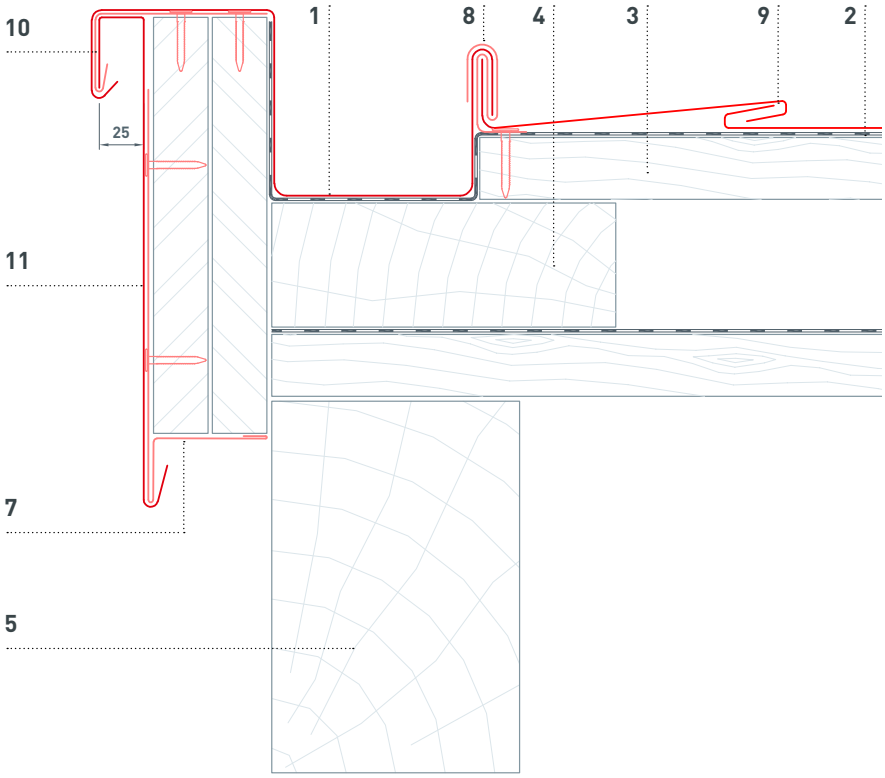
PULTDACHABSCHLUSS BEI DACHSCHINDELN

1 Dachschindel
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Konterlattung
5 Sparren
6 Lochblech
7 Pultdachabschluss
8 Saumstreifen
9 Haftstreifen
10 Unterdeckbahn



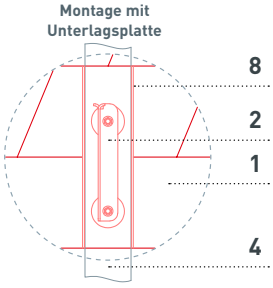
ORTGANGAUSBILDUNG VERTIEFT BEI DACHSCHINDELN

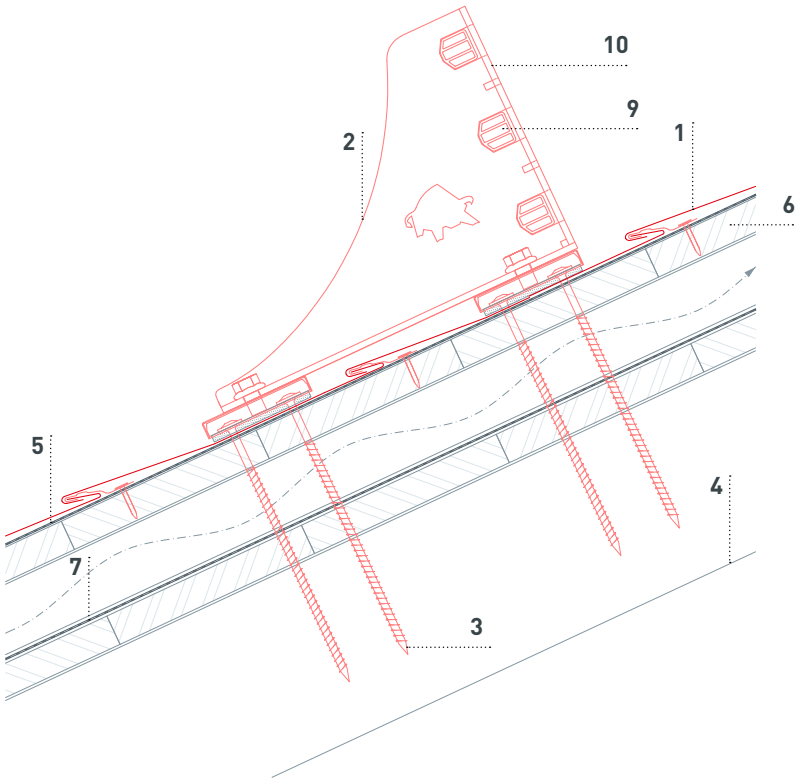
1 vertiefter Ortgang
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 vertiefte Ortgangschalung
5 Sparren
6 Unterdeckbahn
7 Saumstreifen
8 Retourhaft
9 Dachschindel
10 Haftstreifen
11 Ortgangstreifen



SCHNEERECHENSYSTEM BEI DACHSCHINDELN

1 Dachschindel
2 Schneerechensystem
3 Befestigungsmittel (Holzschrauben)
4 Sparren
5 Trennlage
6 Vollschalung
7 Unterdeckbahn
8 Unterlagsplatte
9 Einlegeprofil
10 Fixierschieber





ANWENDUNG – DACHSCHINDEL DS.19

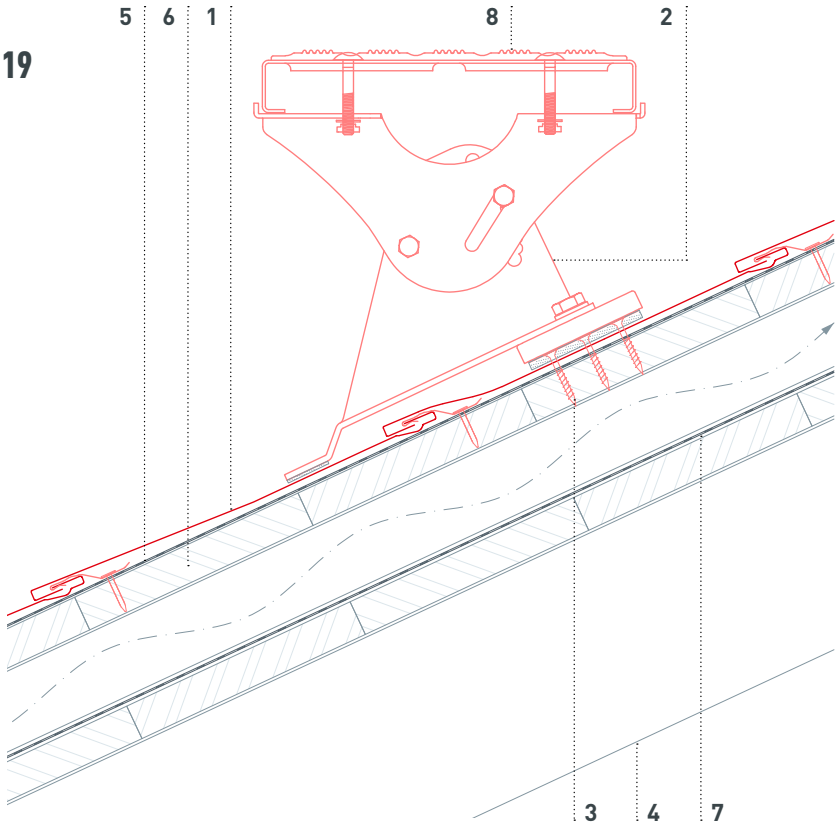
DACHSCHINDEL DS.19

MATERIAL	beschichtetes Aluminium, 0,7 mm stark, Coil-Coating-Beschichtung
GRÖSSE	480 × 262 mm in verlegter Fläche (8 Stk./m²)
GEWICHT	ca. 2,75 kg/m²
DACHNEIGUNG	ab 17° (ca. 31 %)
BASISBEFESTIGUNG	1 Patenthaft und Rillennagel pro Dachschindel DS.19 (d. h. 8 Patenthafte und Rillennägel pro m²)

SCHNITT:
BEFESTIGUNG DER DACHSCHINDEL DS.19 MIT PATENTHAFT UND RILLENNAGEL

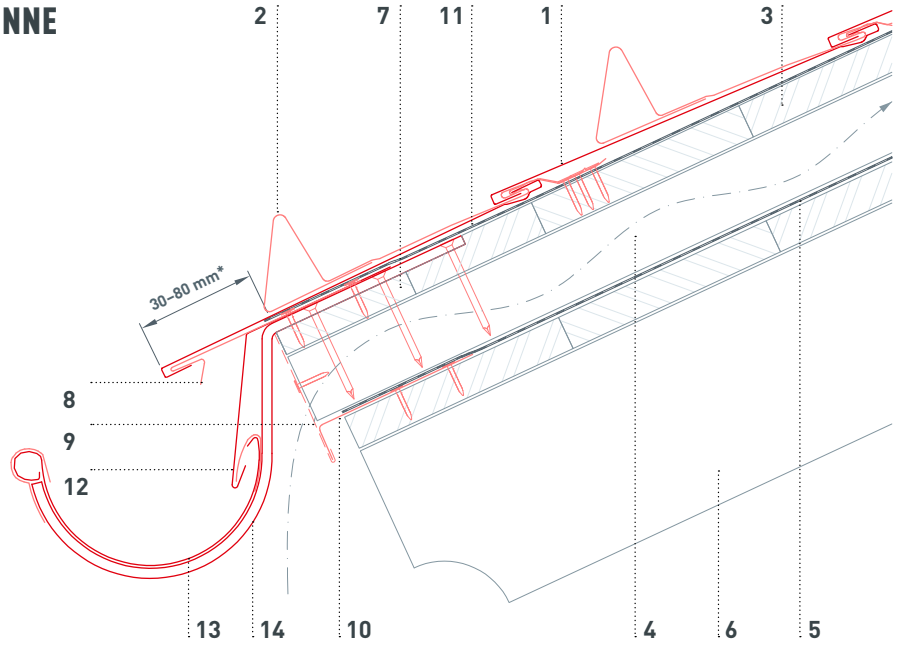
LAUFSTEGSTÜTZE AUF EINEM FUSSTEIL BEI DACHSCHINDEL DS.19

1 Dachschindel DS.19
2 Laufstegstütze auf einem Fußteil
3 Befestigungsmaterial
4 Sparren
5 Trennlage
6 Vollschalung (mind. 24 mm)
7 Unterdeckbahn
8 Laufrost



TRAUFENAUSBILDUNG MIT RINNE BEI DACHSCHINDEL DS.19

1 Dachschindel DS.19
2 Schneestopper
3 Vollschalung
4 Konterlatte
5 Unterdeckbahn
6 Dachsparren
7 Saumbrett (Traufbohle)
8 Saumstreifen
9 Lochblech
10 Unterdach-Traufenstreifen
11 Trennlage
12 Eisstreifen (Einlaufblech)
13 Hängerinne
14 Rinnenhaken

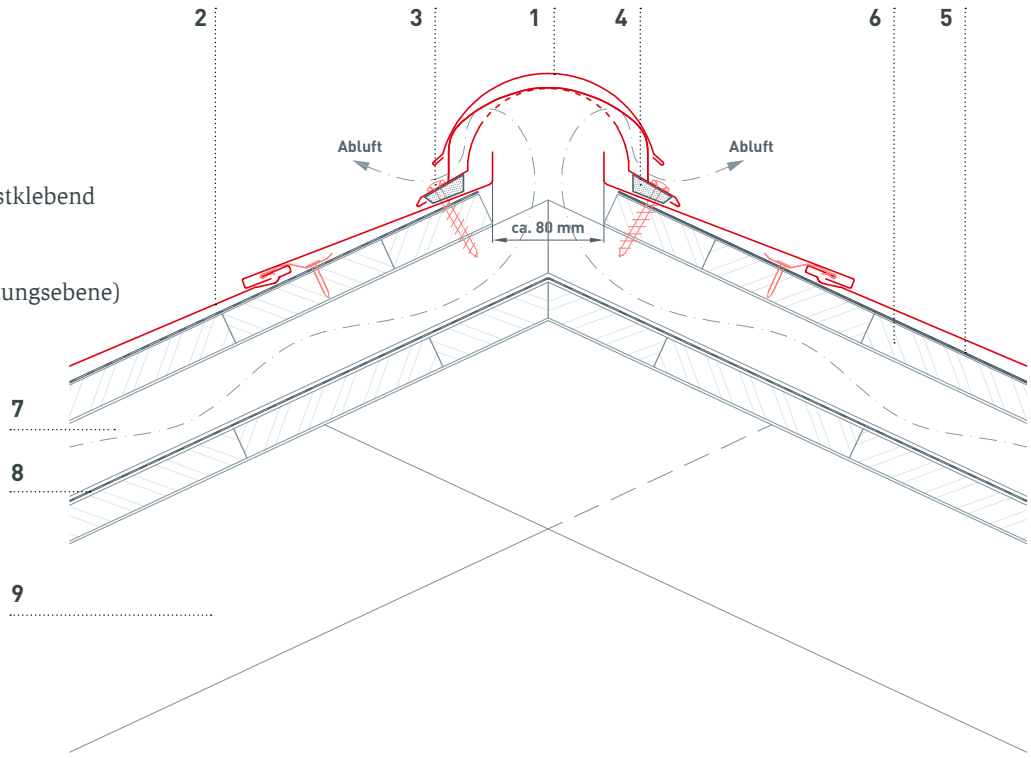


* Der Traufenvorsprung darf 80 mm nicht überschreiten.

ANWENDUNG – DACHSCHINDEL DS.19

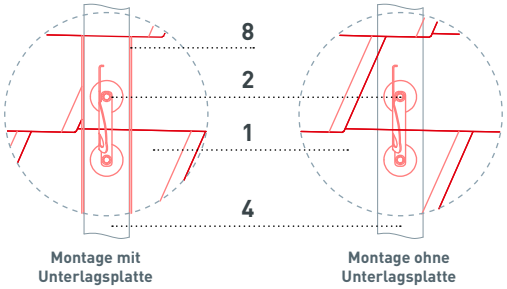
FIRSTAUSBILDUNG MIT JET-LÜFTER

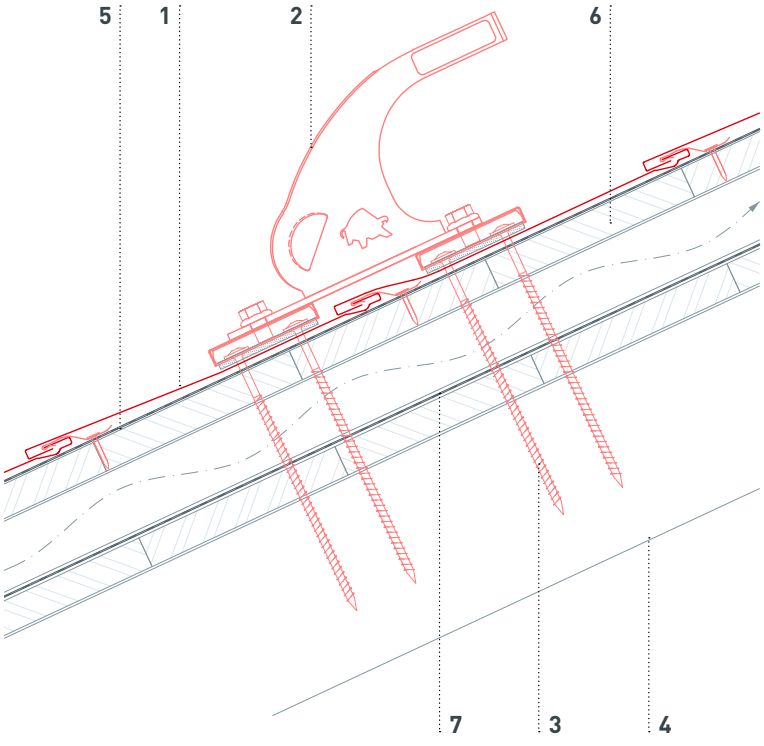
1 Jet-Lüfter
2 Dachschindel DS.19
3 Dichtschraube
4 Schaumstoffkeil selbstklebend
5 Trennlage
6 Vollschalung
7 Konterlattung (Belüftungsebene)
8 Unterdeckbahn
9 Sparren



SICHERHEITSDACHHAKEN EN 517 B AUF FUSSTEILEN BEI DACHSCHINDEL DS.19

1 Dachschindel DS.19
2 Sicherheitsdachhaken EN 517 B
3 Befestigungsmittel (Holzschrauben)
4 Sparren
5 Trennlage
6 Vollschalung
7 Unterdeckbahn
8 Unterlagsplatte

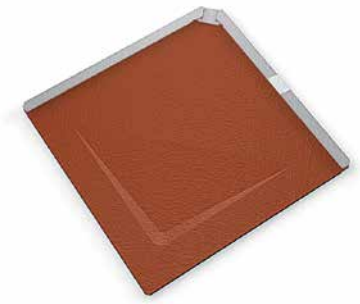




ANWENDUNG – DACHRAUTE 29 × 29

DACHRAUTE 29 × 29

MATERIAL	beschichtetes Aluminium, 0,7 mm stark, Coil-Coating-Beschichtung
GRÖSSE	290 × 290 mm in verlegter Fläche (12 Stk./m²)
GEWICHT	ca. 2,6 kg/m²
DACHNEIGUNG	ab 22° (ca. 40 %)
BASISBEFESTIGUNG	1 Dachrautenhaft und Rillennagel pro Dachraute 29 × 29 (d. h. 12 Dachrautenhafte und Rillennägel pro m²)

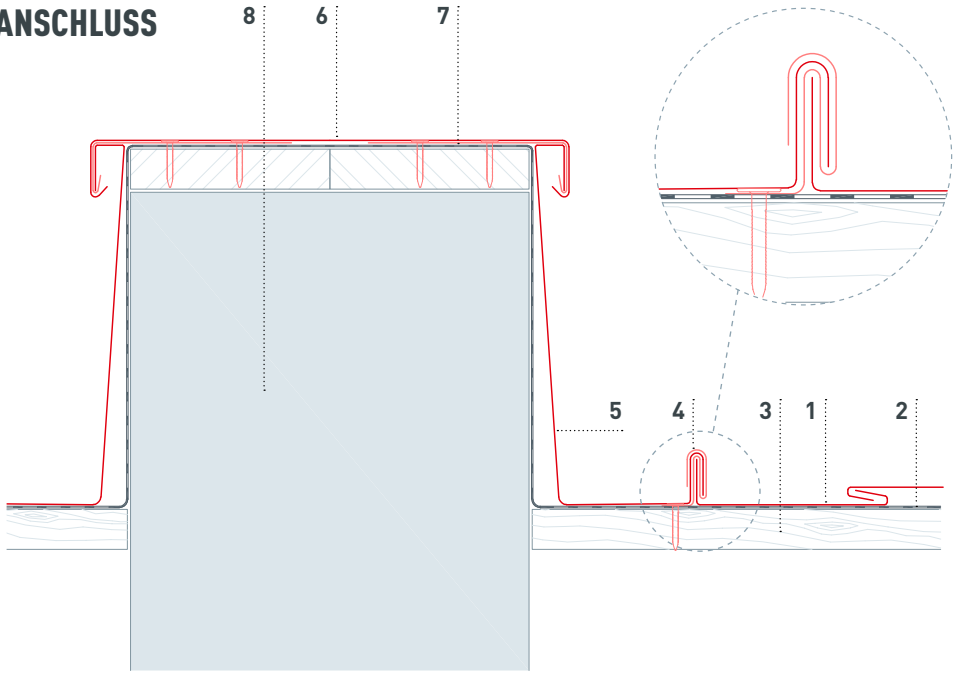


SCHNITT:
BEFESTIGUNG DER DACHRAUTE 29 × 29 MIT DACHRAUTENHAFT UND RILLENNAGEL

ANWENDUNG – DACHRAUTE 29 × 29

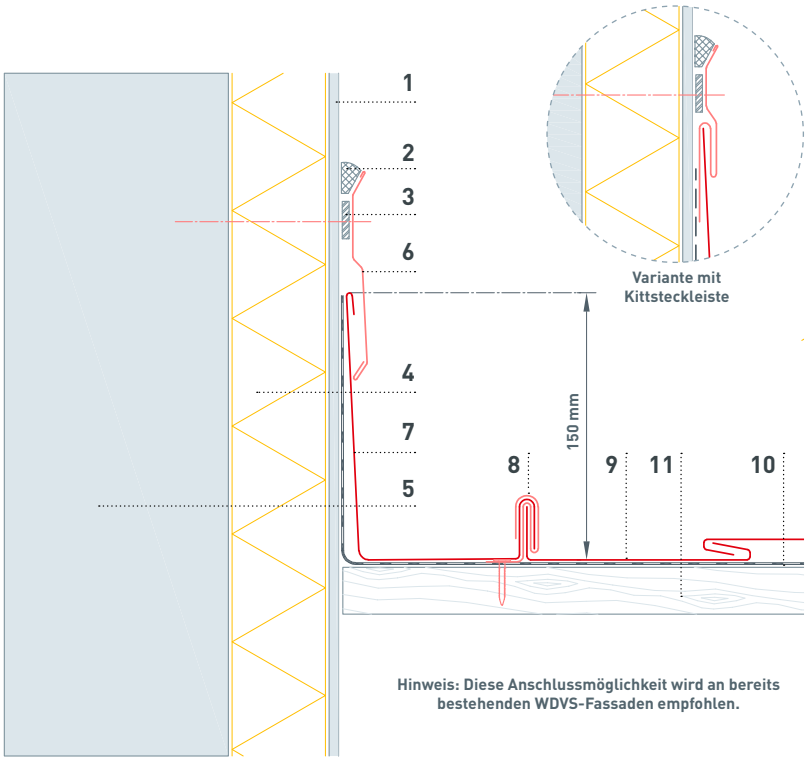
MAUERABDECKUNG MIT ANSCHLUSS AN DACHRAUTEN 29 × 29

1 Dachraute 29 × 29
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Retourhaft
5 Wandanschlussblech
6 Mauerabdeckung
7 Haftstreifen (Halteblech)
8 Mauerwerk



SEITLICHER WANDANSCHLUSS BEI DACHRAUTEN 29 × 29

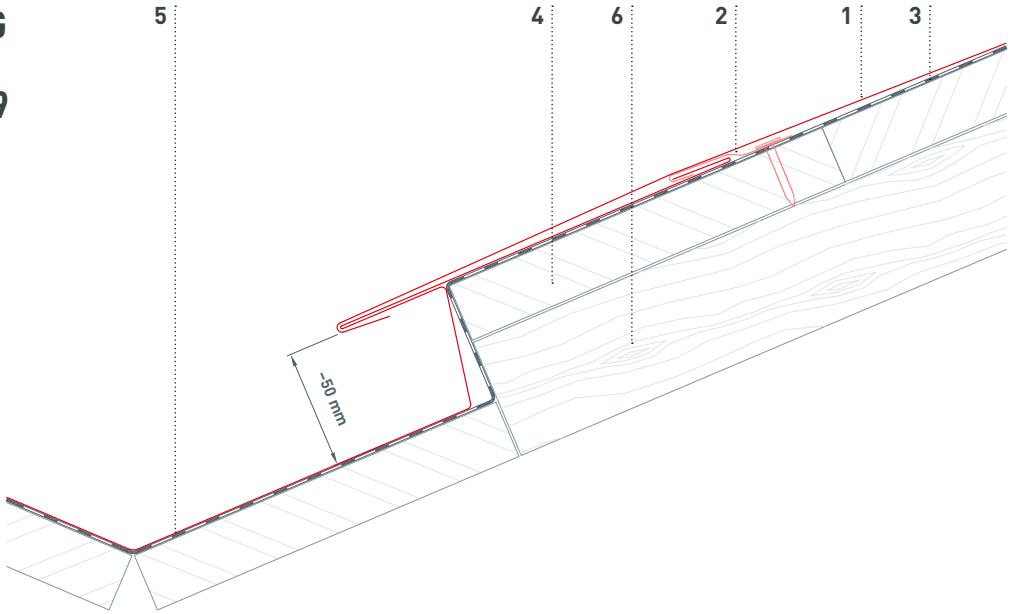
1 Putz
2 elastischer Dichtstoff
3 Dichtband
4 Vollwärmeschutz
5 Mauerwerk
6 Kappleiste (Kittleiste)
7 Wandanschluss (mind. 150 mm hoch)
8 Retourhaft
9 Dachraute 29 × 29
10 Trennlage
11 Vollschalung



Hinweis: Diese Anschlussmöglichkeit wird an bereits bestehenden WDVS-Fassaden empfohlen.

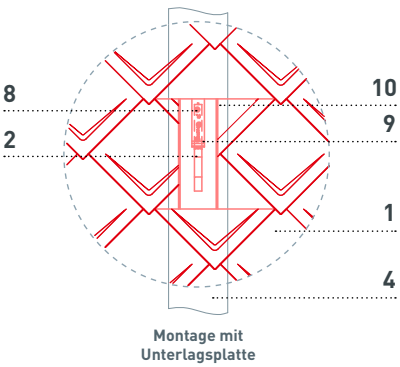
KEHLENAUSBILDUNG VERTIEFT BEI DACHRAUTEN 29 × 29

1 Dachraute 29 × 29
2 Haft
3 Trennlage
4 Vollschalung
5 vertiefte Kehle
6 Konterlattung

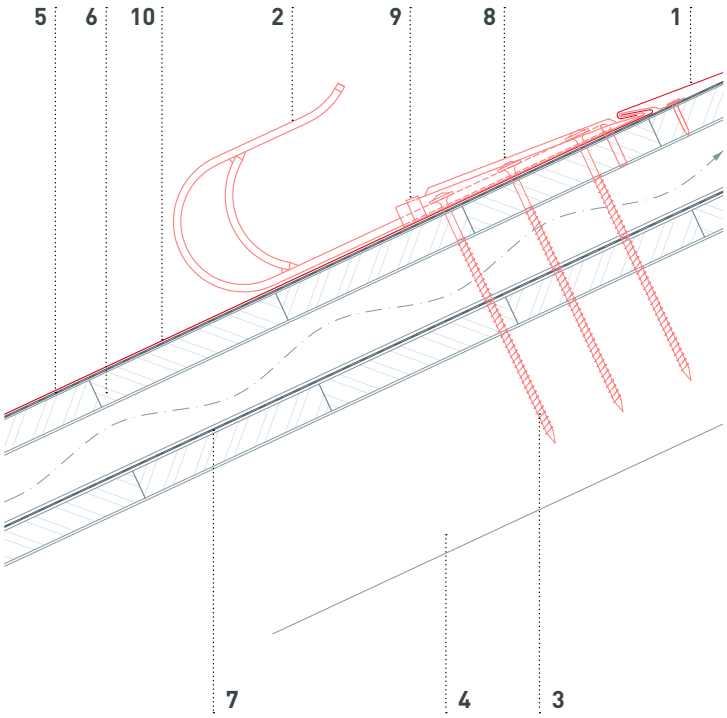


SICHERHEITSDACHHAKEN EN 517 B BEI DACHRAUTEN 29 × 29

1 Dachraute 29 × 29
2 Sicherheitsdachhaken EN 517 B
3 Befestigungsmittel (Holzschrauben)
4 Sparren
5 Trennlage
6 Vollschalung
7 Unterdeckbahn
8 Abdeckkappe
9 Haltestreifen
10 Unterlagsplatte



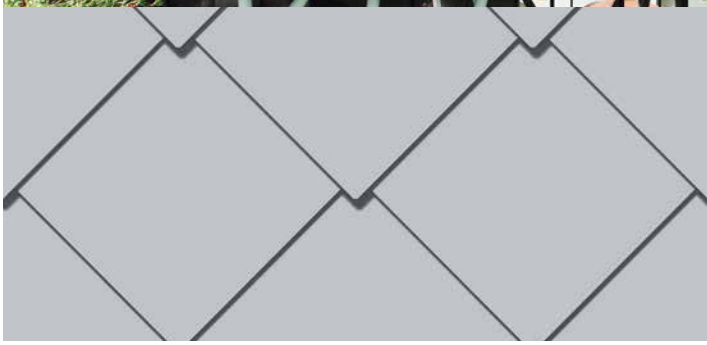
Montage mit Unterlagsplatte



ANWENDUNG – DACHRAUTE 44 × 44

DACHRAUTE 44 × 44

MATERIAL	beschichtetes Aluminium, 0,7 mm stark, Coil-Coating-Beschichtung
GRÖSSE	437 × 437 mm in verlegter Fläche (ca. 5 Stk./m²)
GEWICHT	ca. 2,6 kg/m²
DACHNEIGUNG	ab 12° (ca. 21 %): bei einer Sparrenlänge bis 7 m ab 14° (ca. 25 %): bei einer Sparrenlänge von 7–12 m ab 16° (ca. 29 %): bei einer Sparrenlänge von über 12 m
BASISBEFESTIGUNG	4 Rillennägel pro Dachraute 44 × 44 (d. h. 20 Rillennägel pro m²)

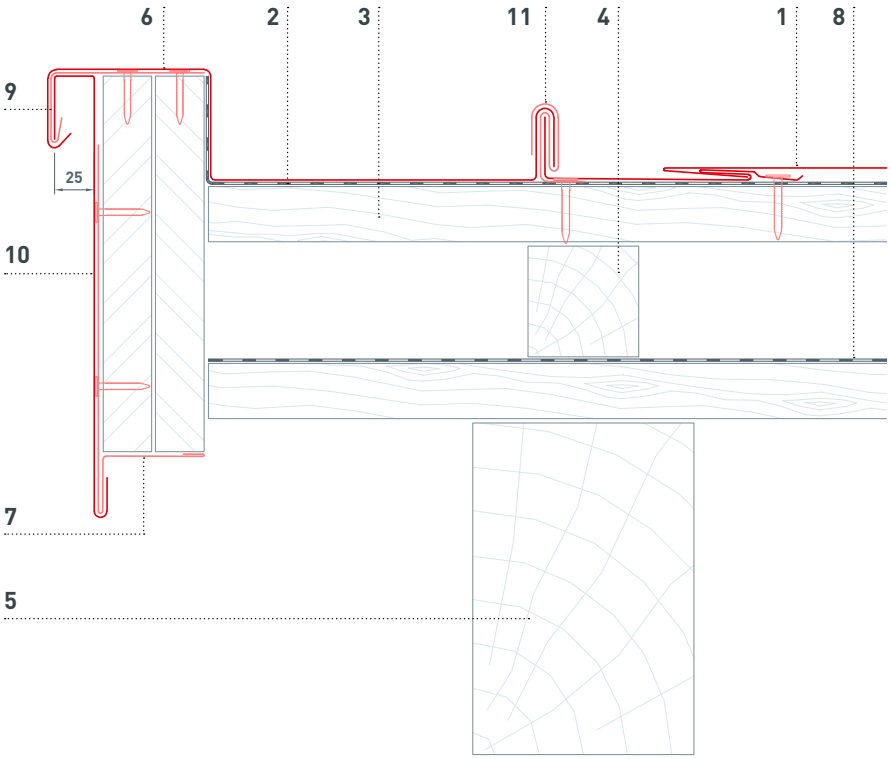


SCHNITT: BEFESTIGUNG DER DACHRAUTE 44 × 44 MIT RILLENNÄGELN

ANWENDUNG – DACHRAUTE 44 × 44

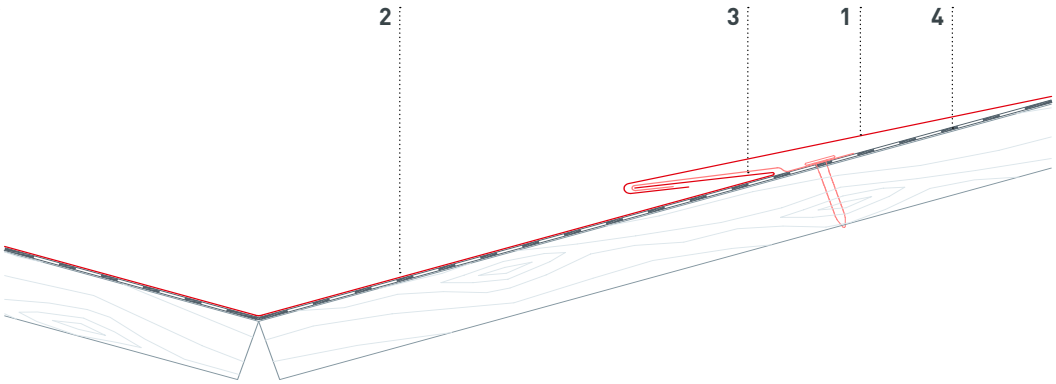
ORTGANGAUSBILDUNG MIT STIRNBRETT BEI DACHRAUTEN 44 × 44

1 Dachraute 44 × 44
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Konterlattung
5 Sparren
6 Ortgangstreifen
7 Saumstreifen
8 Unterdeckbahn
9 Haftstreifen
10 Ortgangstreifen
11 Retourhaft



KEHLENAUSBILDUNG BEI DACHRAUTEN 44 × 44

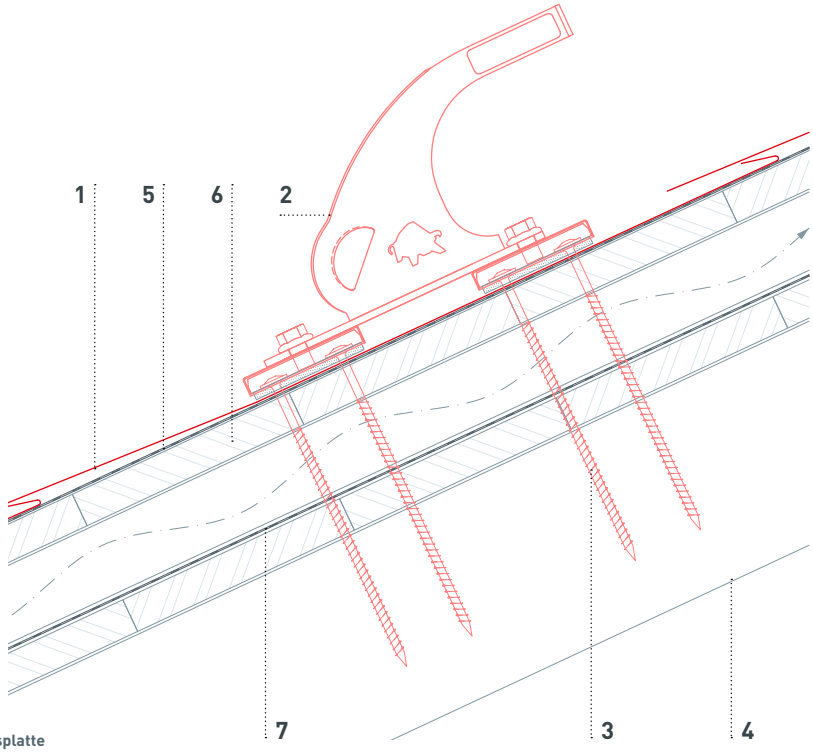
1 Dachraute 44 × 44
2 Kehlblech
3 Haft
4 Trennlage

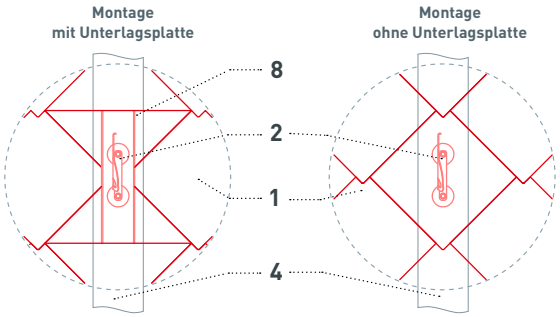


ANWENDUNG – DACHRAUTE 44 × 44

SICHERHEITSDACHHAKEN EN 517 B AUF FUSSTEILEN

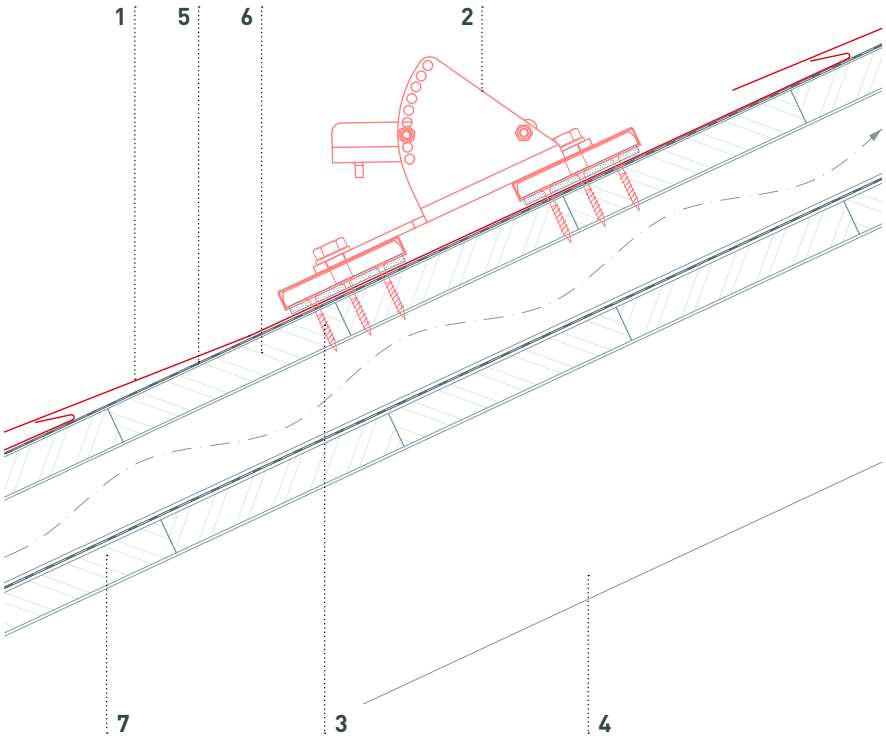
1 Dachraute 44 × 44
2 Sicherheitsdachhaken auf Fußteilen
3 Befestigungsmittel (Holzschrauben)
4 Sparren
5 Trennlage
6 Vollschalung
7 Unterdeckbahn
8 Unterlagsplatte





EINZELTRITT BEI DACHRAUTEN 44 × 44

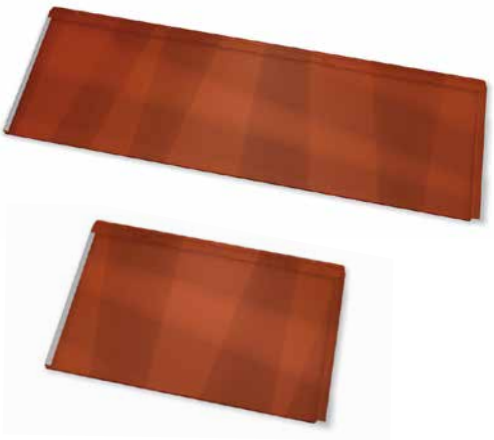
1 Dachraute 44 × 44
2 Einzeltritt
3 Befestigungsmaterial
4 Sparren
5 Trennlage
6 Vollschalung (mind. 24 mm)
7 Unterdeckbahn



ANWENDUNG – DACHPANEEL FX.12

DACHPANEEL FX.12

MATERIAL	beschichtetes Aluminium, 0,7 mm stark, Coil-Coating-Beschichtung
GRÖSSE	700 × 420 mm in verlegter Fläche (3,4 Stk./m²) 1.400 × 420 mm in verlegter Fläche (1,7 Stk./m²)
GEWICHT	ca. 2,4–2,5 kg/m²
DACHNEIGUNG	ab 17° (ca. 31 %)
BASISBEFESTIGUNG	3 Rillennägel pro Dachpaneel FX.12 klein, 5 Rillennägel pro Dachpaneel FX.12 groß (d. h. ca. 8–10 Rillennägel pro m²)
HINWEIS	Verhältnis groß zu klein: 2:1 Stk. Bei der Verlegung vom Dachpaneel FX.12 als Dach-eindeckung ist ein Mindestversatz von 220 mm einzuhalten. Zur Hilfestellung stehen unter www.prefa.com Verlegebeispiele zum Download (pdf und dwg) zur Verfügung.

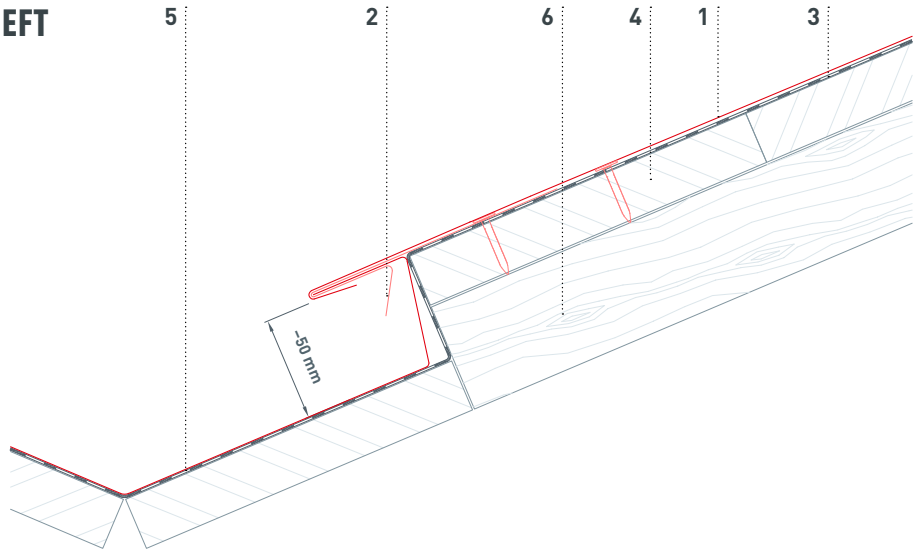


SCHNITT: BEFESTIGUNG DES DACHPANEELS FX.12 MIT RILLENNÄGELN

ANWENDUNG – DACHPANEEL FX.12

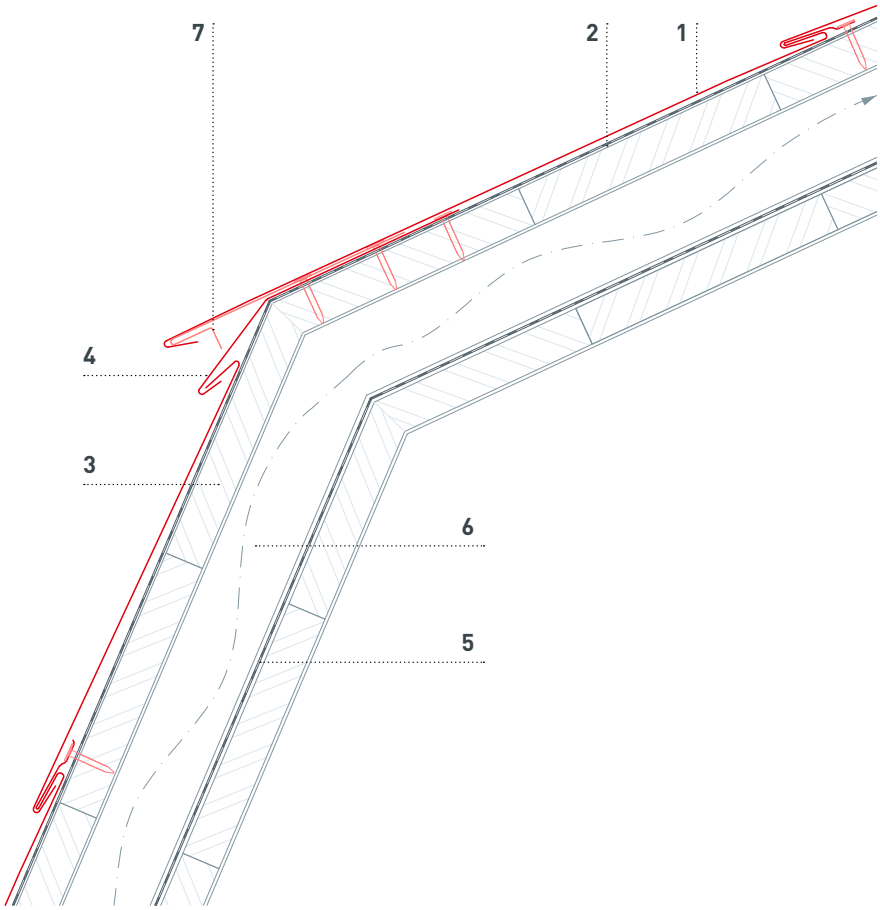
KEHLENAUSBILDUNG VERTIEFT BEI DACHPANEELEN FX.12

1 Dachpaneel FX.12
2 Haftstreifen
3 Trennlage
4 Vollschalung
5 vertiefte Kehle
6 Konterlattung



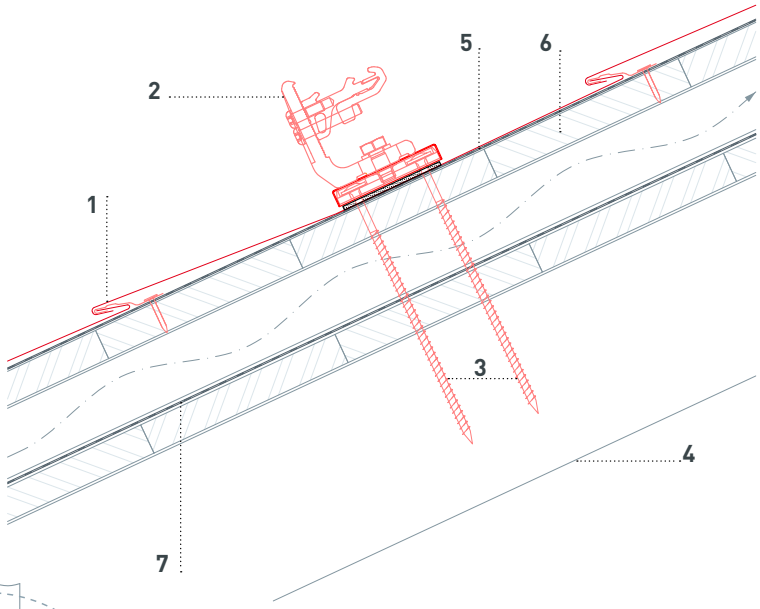
KNICKAUSBILDUNG BEI DACHPANEELEN FX.12

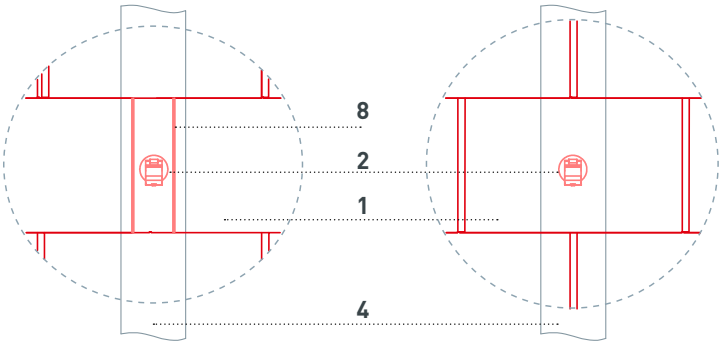
1 Dachpaneel FX.12
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Aluminiumkantteil
5 Unterdeckbahn
6 Konterlattung
7 Saumstreifen



SOLARHALTER PREVARIO BEI DACHPANEELEN FX.12

1 Dachpaneel FX.12
2 Solarhalter PREVARIO
3 Befestigungsmittel (Holzschrauben)
4 Sparren
5 Trennlage
6 Vollschalung lt. nationalen Vorgaben
7 Unterdeckbahn
8 Unterlagsplatte



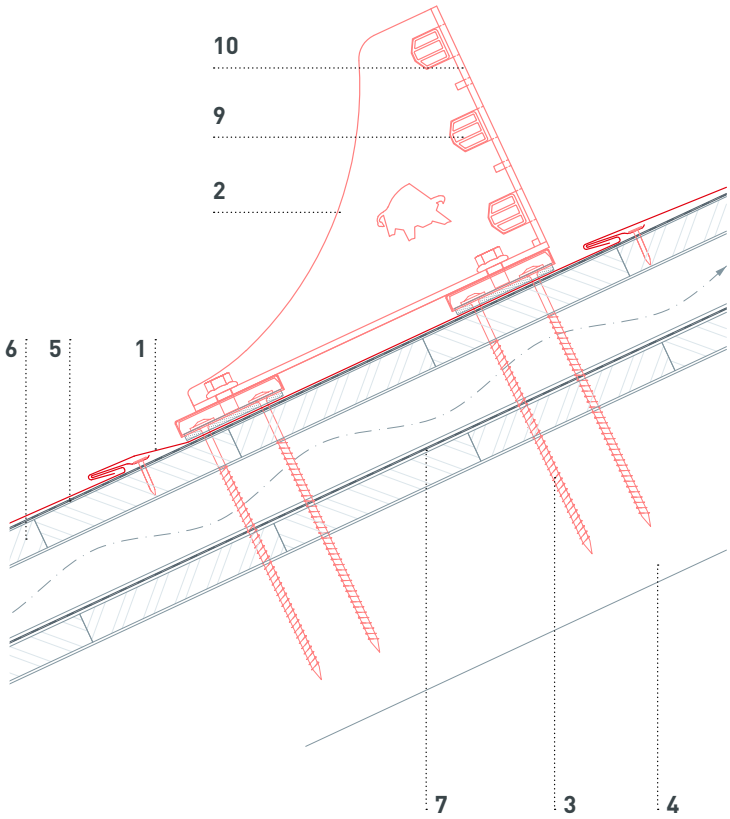


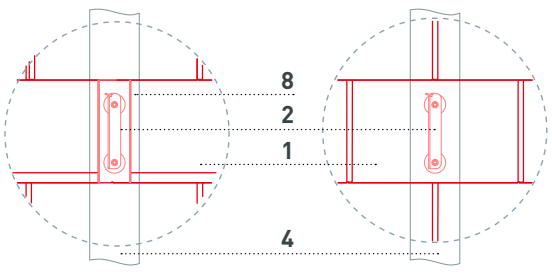
Montage mit Unterlagsplatte

Montage ohne Unterlagsplatte

SCHNEERECHENSYSTEM BEI DACHPANEELEN FX.12

1 Dachpaneel FX.12
2 Schneerechensystem
3 Befestigungsmittel (Holzschrauben)
4 Sparren
5 Trennlage
6 Vollschalung
7 Unterdeckbahn
8 Unterlagsplatte
9 Einlegeprofil
10 Fixierschieber





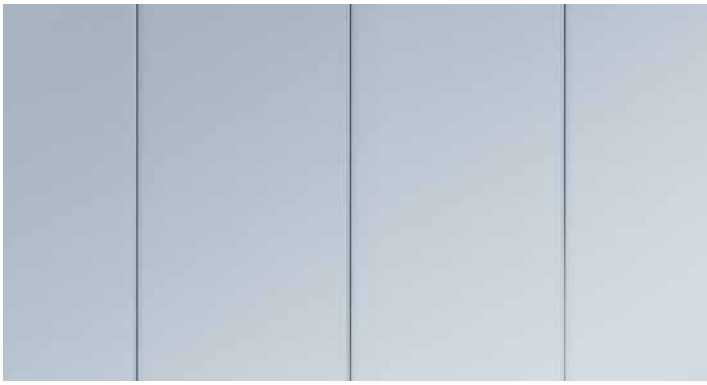
Montage mit Unterlagsplatte

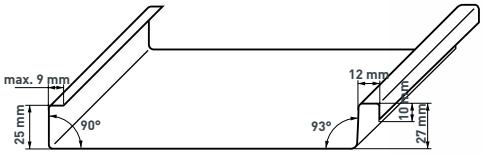
Montage ohne Unterlagsplatte

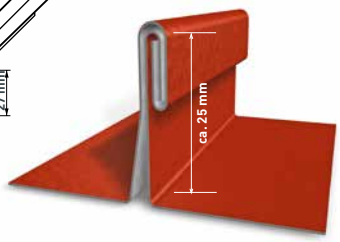
ANWENDUNG – PREFALZ

PREFALZ

MATERIAL	beschichtetes Aluminium, 0,7 mm stark, Coil-Coating-Beschichtung
DIMENSION	0,7 × 500 mm (Falzabstand [Achsmaß]: 430 mm) 0,7 × 650 mm (Falzabstand [Achsmaß]: 580 mm) 0,7 × 1.000 mm (Ergänzungsband)
GEWICHT	ca. 1,89 kg/m² (effektiver Verbrauch bei PREFALZ 500: ca. 2,3 kg/m²; bei PREFALZ 650: ca. 2,2 kg/m²)
DACHNEIGUNG	ab 3° (ca. 5 %) (länderspezifische Normen und Fachregeln beachten)
BEFESTIGUNG	mit Winkelstehfalz- und Winkelschiebe- bzw. Winkellangschiebehaften (laut statischer Erfordernis) Zur Eindeckung von Pultdächern oder bei Objekten in exponierten Lagen (erhöhte Windbelastung) empfehlen wir die Verwendung von PREFALZ mit 500 mm Bandbreite (oder schmäler) sowie die Verwendung einer Trennlage.



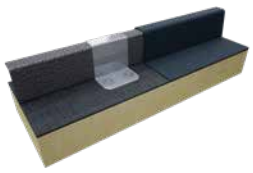




EMPFEHLUNG

Je geringer das Gefälle ist, desto höher ist die Gefahr, dass Wasser in Form von Treibregen, Schnee, möglicherweise auch Stauwasser durch den Falz unter die Blecheindeckung eindringen kann.
Wir empfehlen daher, die Unterkonstruktion mit einer Dachneigung > 7° (13 %) zu planen.
Bis zu 7° Dachneigung sind Sondervorkehrungen (z. B. Falzgel, Dichtbänder) zu treffen.

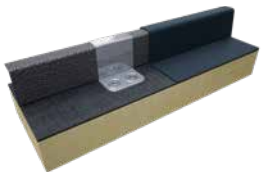
BEFESTIGUNG MIT RILLENNÄGELN


Niro-Winkelstehfalz

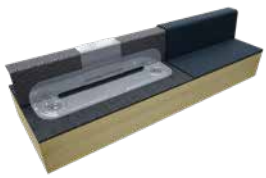
Niro-Winkelschiebehaft

Niro-Winkellangschiebehaft

BEFESTIGUNG MIT SCHRAUBEN

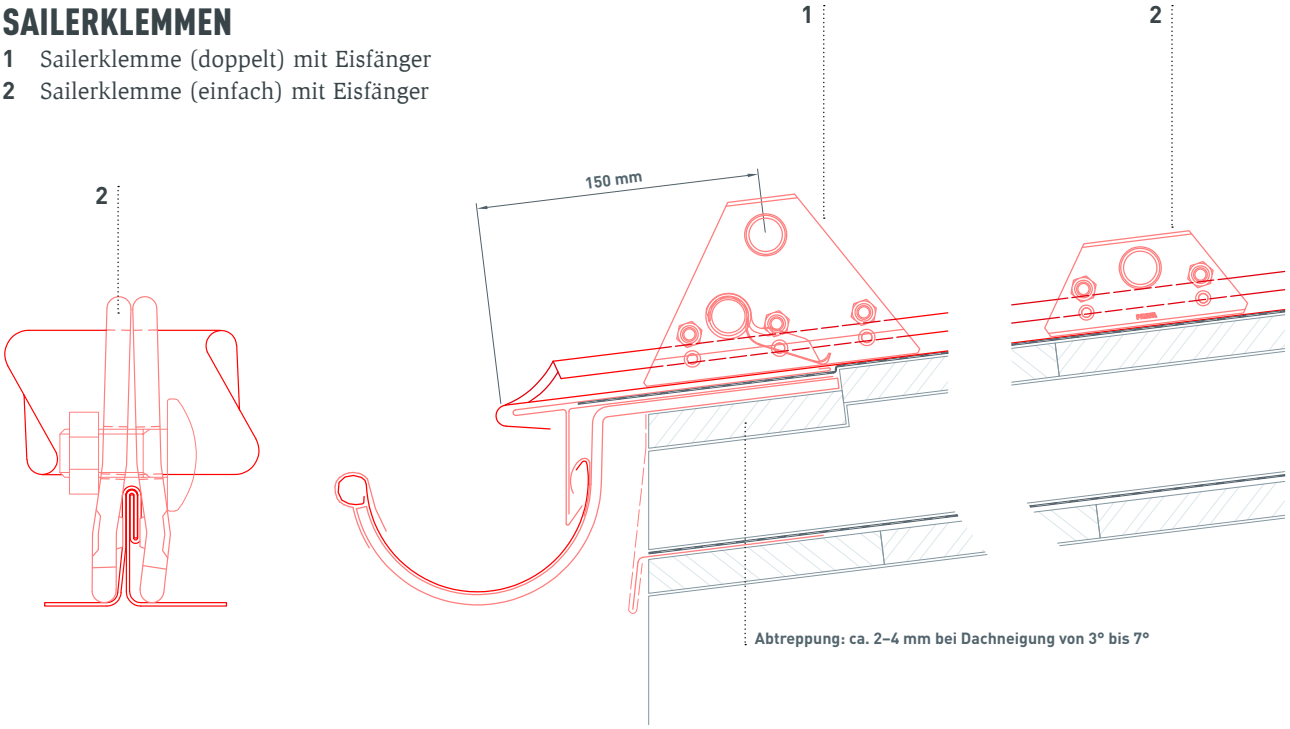

Niro-Winkelstehfalz

Niro-Winkelschiebehaft


Niro-Winkellangschiebehaft

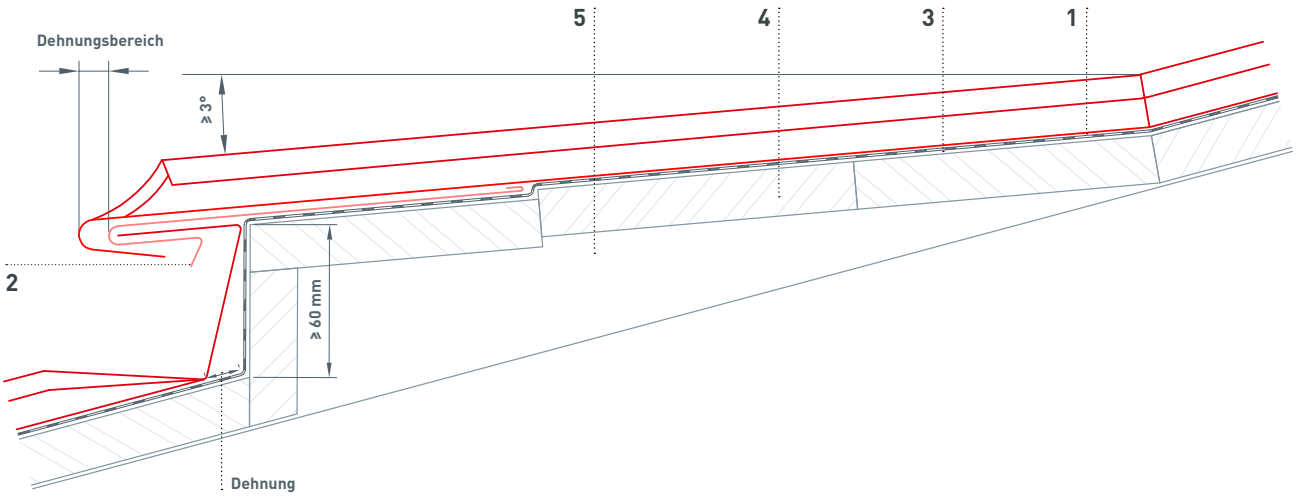
SAILERKLEMMEN

1 Sailerklemme (doppelt) mit Eisfänger
2 Sailerklemme (einfach) mit Eisfänger



AUSBILDUNG EINES GEFÄLLESPRUNGS BEI PREFALZ

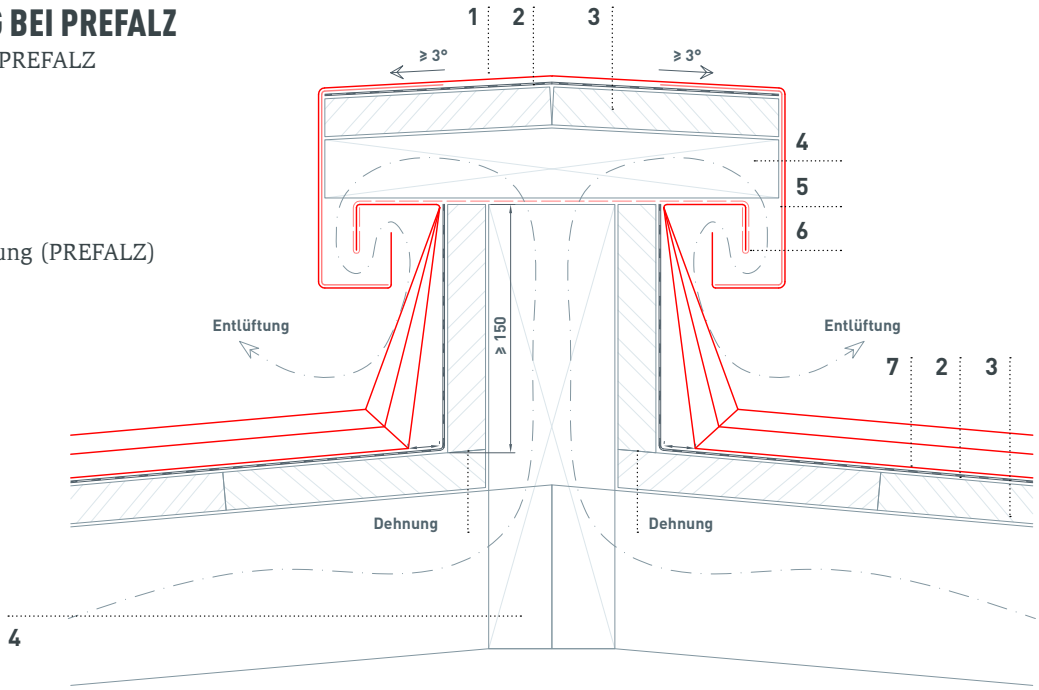
1 Doppelstehfalzdeckung (PREFALZ)
2 Patentsaumstreifen
3 Trennlage
4 Vollschalung
5 Gefällekeil



ANWENDUNG – PREFALZ

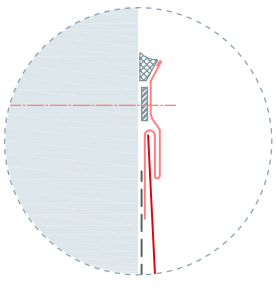
FIRSTAUSBILDUNG BEI PREFALZ

1 Firstabdeckung aus PREFALZ
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Kantholz
5 Patentsaumstreifen
6 Lochblech
7 Doppelstehfalzdeckung (PREFALZ)

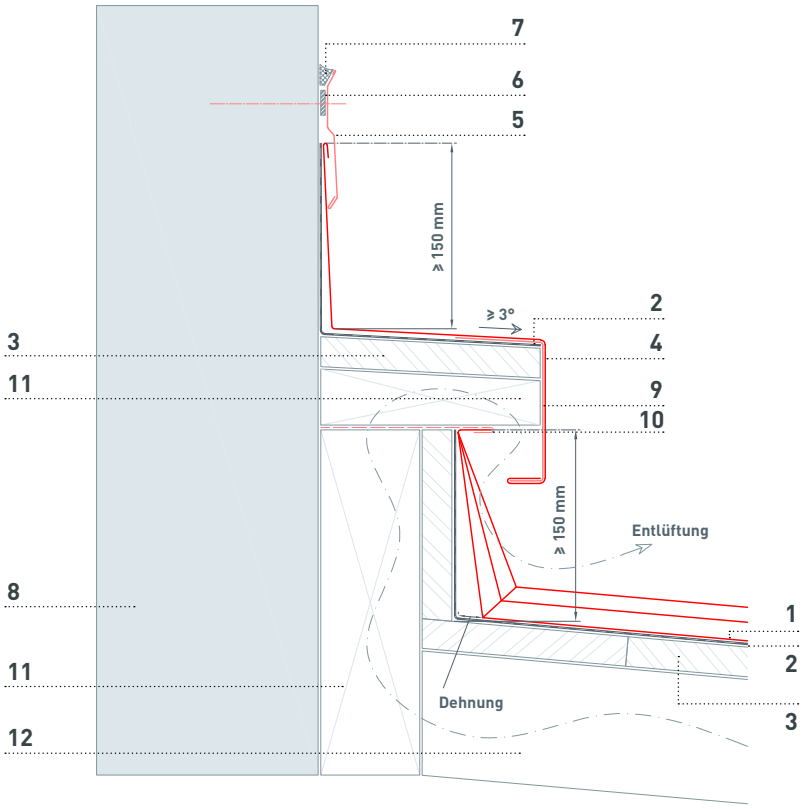


WANDENTLÜFTUNG BEI PREFALZ

1 Doppelstehfalzdeckung (PREFALZ)
2 Trennlage
3 Vollschalung
4 Wandanschluss (Höhe: mind. 150 mm)
5 Kappleiste (Kittleiste)
6 Dichtmittel (Falzgel)
7 elastischer Dichtstoff
8 Mauer
9 Patentsaumstreifen
10 Lochblech
11 Kantholz
12 Konterlattung



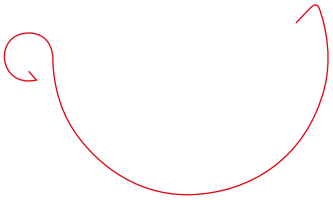
Variante mit Dichtbandeinlage



PRODUKTÜBERSICHT – DACHENTWÄSSERUNG

HÄNGERINNE

Hängerinne 250
Hängerinne 280
Hängerinne 333
Hängerinne 400

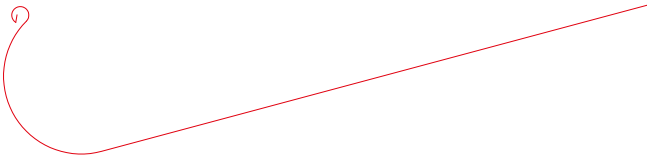


KASTENRINNE

Kastenrinne 250
Kastenrinne 333
Kastenrinne 400
Kastenrinne 500*

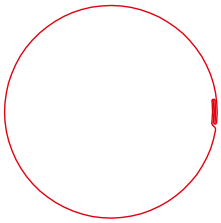
SAUMRINNE

Saumrinne (700 mm)



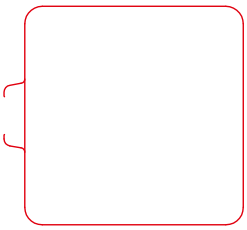
ABLAUFROHR

Ablaufrohr (⌀ 60 mm)
Ablaufrohr (⌀ 80 mm)
Ablaufrohr (⌀ 100 mm)
Ablaufrohr (⌀ 120 mm)
Ablaufrohr (⌀ 150 mm)



QUADRATROHR

Quadratrohr 80 (Seitenlänge: 80 mm)
Quadratrohr 100 (Seitenlänge: 100 mm)
Materialstärke: 1,6 mm
Längen: 3.000 mm, 1.500 mm, 600 mm

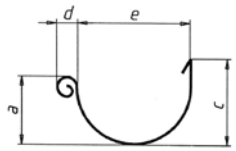


* nicht in P.10 verfügbar

ABMESSUNGEN – DACHENTWÄSSERUNG

HÄNGERINNE

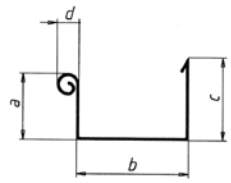
MASSE IN MM



Dachrinnendimension	Höhe		Durchmesser	
	Vorderseite a	Rückseite c	Rinne e	Wulst d
250	61	72	110	19
280	67	78	126	19
333	87	98	153	19
400	110	121	192	19

KASTENRINNE

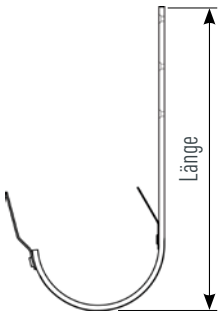
MASSE IN MM



Dachrinnendimension	Höhe		Breite	Durchmesser
	Vorderseite a	Rückseite c	Rinnensohle b	Wulst d
250	54	63	86	19
333	75	93	120	19
400	92	113	150	19
500	114	142	200	19

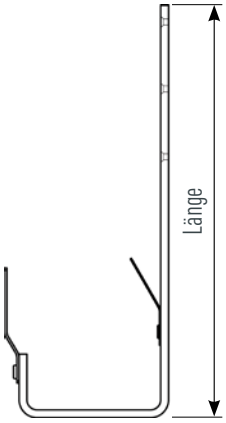
Rinnenhaken

	Länge [mm]		Differenz zu Standardlänge [mm]
Rinnenhaken 250	335		
Rinnenhaken 250 (kurz)	287	–	48
Rinnenhaken 280	347		
Rinnenhaken 280 (kurz)	297	–	50
Rinnenhaken 280 (lang)	445	+	98
Rinnenhaken 333	383		
Rinnenhaken 333 (kurz)	312	–	71
Rinnenhaken 333 (lang)	473	+	90
Rinnenhaken 400	452		



Kastenrinnenhaken

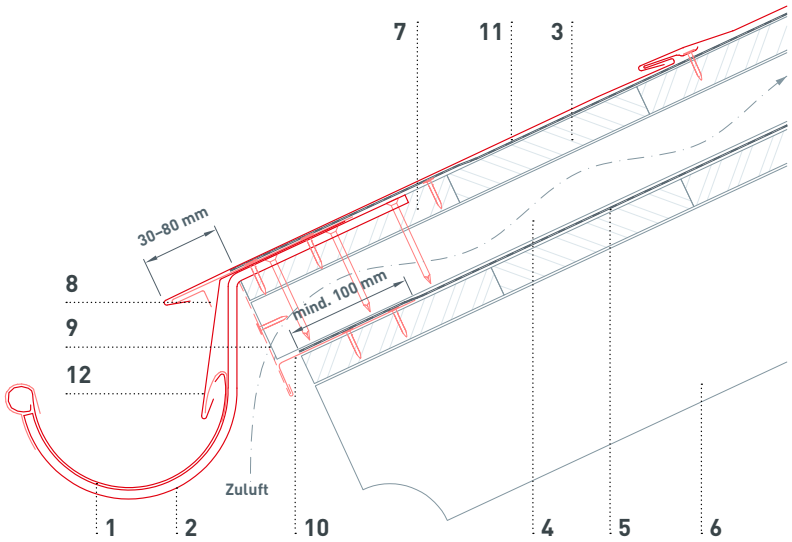
	Länge [mm]
Kastenrinnenhaken 250	325
Kastenrinnenhaken 333	370
Kastenrinnenhaken 400	435
Kastenrinnenhaken 500	455



ANWENDUNG – DACHENTWÄSSERUNG

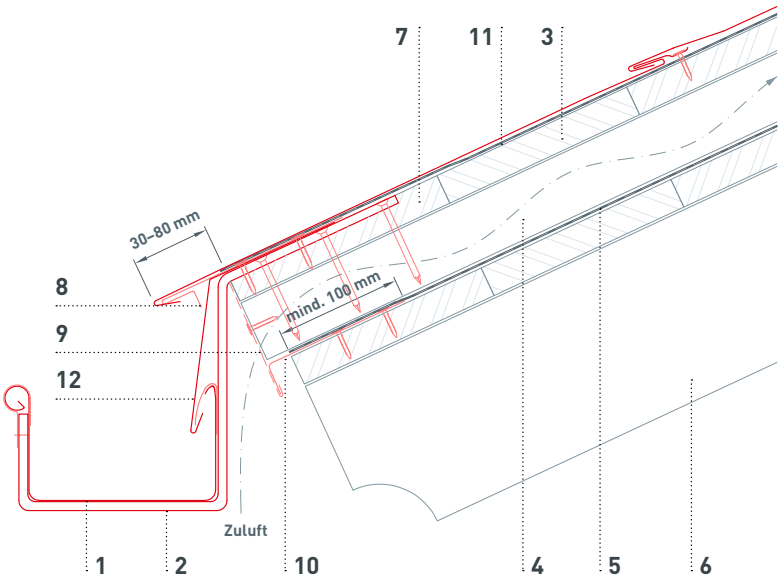
TRAUFENAUSBILDUNG MIT HÄNGERINNE

1 Hängerinne
2 Rinnenhaken
3 Vollschalung
4 Konterlatte
5 Unterdeckbahn
6 Dachsparren
7 Saumbrett (Traufbohle)
8 Saumstreifen
9 Lochblech
10 Unterdach-Traufenstreifen
11 Trennlage
12 Eisstreifen (Einlaufblech)



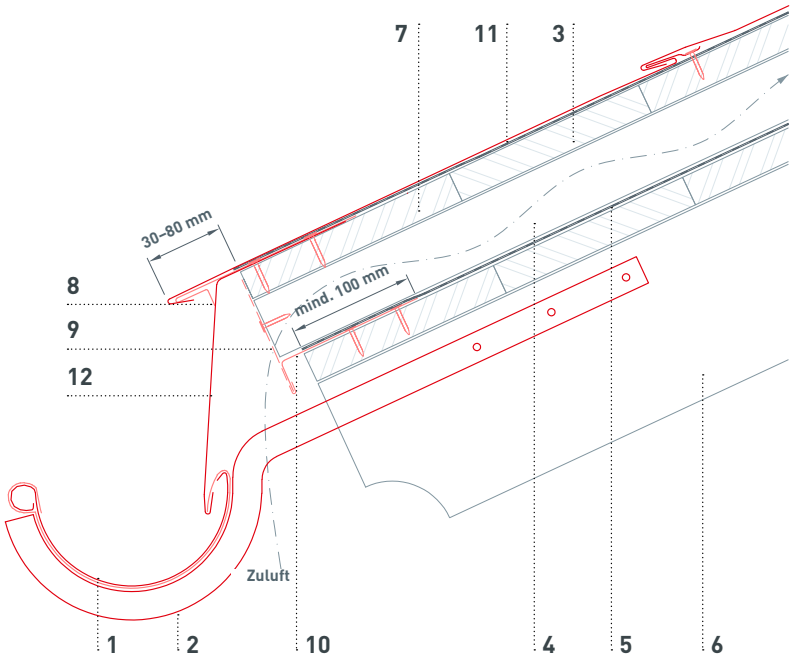
TRAUFENAUSBILDUNG MIT KASTENRINNE

1 Kastenrinne
2 Rinnenhaken
3 Vollschalung
4 Konterlatte
5 Unterdeckbahn
6 Dachsparren
7 Saumbrett (Traufbohle)
8 Saumstreifen
9 Lochblech
10 Unterdach-Traufenstreifen
11 Trennlage
12 Eisstreifen (Einlaufblech)



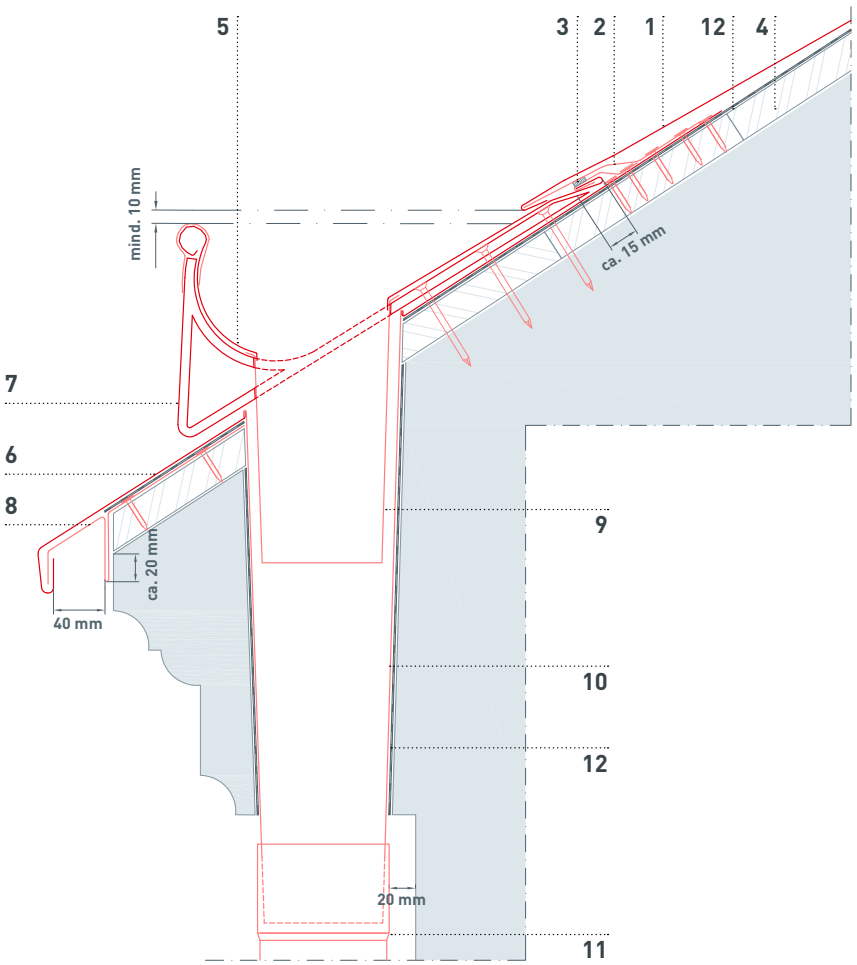
TRAUFENAUSBILDUNG MIT RINNENHAKEN HOCHKANT (SEITLICHER ANSCHLAG)

1 Hängerinne
2 Rinnenhaken hochkant (gedreht)
3 Vollschalung
4 Konterlatte
5 Unterdeckbahn
6 Dachsparren
7 Saumbrett (Traufbohle)
8 Saumstreifen
9 Lochblech
10 Unterdach-Traufenstreifen
11 Trennlage
12 Eisstreifen (Einlaufblech)



TRAUFENAUSBILDUNG MIT SAUMRINNE

1 Dachplatte R.16
2 Saumstreifen
3 eventuell Dichtband
4 Vollschalung
5 Saumrinne
6 Saumblech
7 Saumrinnenhaken
8 Traufenstreifen
9 Rinnenstutzen
10 Saumstutzen
11 Ablaufrohr
12 Trennlage



PREFA

STARK WIE EIN STIER
DACH • FASSADE • SOLAR

WIR VERSPRECHEN STARKES.

- Aluminium, der starke Werkstoff für Generationen
- Perfekt aufeinander abgestimmte Komplettsysteme
- Über 5.000 Produkte in vielfältigen Farben und Formen
- Bis zu 40 Jahre Garantie auf Material und Farbe*
- Persönlicher Rundum-Service bei allen Schritten

LASSEN SIE UNS DARÜBER SPRECHEN.

PREFA ÖSTERREICH

PREFA ALUMINIUMPRODUKTE GMBH
Werkstraße 1 · 3182 Marktl/Lilienfeld

T +43 2762 502-602
KUNDENSERVICE.AT@PREFA.COM
WWW.PREFA.AT

PREFA DEUTSCHLAND

PREFA GMBH ALU-DÄCHER UND FASSADEN
Aluminiumstraße 2 · 98634 Wasungen

T +49 36941 785-0
OFFICE.DE@PREFA.COM
WWW.PREFA.DE

PREFA SCHWEIZ

PREFA SCHWEIZ VERTRIEBS AG
Leenrütimattweg 1 · 4704 Niederbipp

T +41 71 952 68 19
OFFICE.CH@PREFA.COM
WWW.PREFA.CH

PREFA ITALIEN

PREFA ITALIEN GMBH
Luigi-Negrelli-Straße 25 · 39100 Bozen

T +39 0471 0686-80
OFFICE.IT@PREFA.COM
WWW.PREFA.IT

AT/DE/CH/IT | 01.2026 | V2 | PH

* Informationen zur Material- und Farbgarantie finden Sie unter: www.prefa.at/garantie

WWW.PREFA.COM